Ostoeutsche Pi

Erfcheint täglich, ausgenommen an Sonn, und Festagen, je 2—4 Bogen start. Wöchentlich drei Gratis-Veilagen: "Bromberger Verfehrs, Zeitung" (4 Seiten start). "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten start). "Ilustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus" (8 Seiten start).

In Bromberg fostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Wonat 0,60 Mark.
Erei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt.

Für Auswarts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Bost: Zeitungs-Katalog Rr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich & Mark.

Unverlangt eingesandte Manustripte 2c. werden nur bann gurudgefandt, wenn bas erforberliche Borto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.

Anzeigen nehmen anßer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm Straße 20, noch an: Gebr. Schwadtse, hier, Kornmarkt; in Crone a. Br.: Kausmann Paul Seissert; in Schneibemühl: die "Schneibemühler Zeitung"; in Graudenz: der "Gesellige"; in Culm: die "Culmer Zeitung"; in Deutschrone: K. Garms'sche Buchbandlung; in Danzig: die "Danziger Zeitung"; Kubolf Mosse, Hagelein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Neberdlügen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Gisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Bart u. Co. in Halle a. S., Société Havas Lassite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Hernbl, Wien. I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum toftet 20 Bf. Arbeitsmartt die Betitzeile 15 Bf. Retlamen-Zeile 50 Bf. Wohnungs-, Arbeitsmartt- und Auftions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in bem "Bromberger Strafen-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlieben angeheftet wird

Familiennachrichten fowie Wohnungs. Gefuche und . Angebote für unfere Abnehmer die Zeile 10 Bf.

26. Jahrgang.

In Ruftland ift die Zeitung fur 7 Rubel jahrlich, ohne Zuftellungsgebühr, durch die Boft zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

M. 263.

Bromberg, freitag, den 8. November.

Ju den Bromberger Stadt: verordnetenwahlen.

Im morgigen Freitag findet nun in Cachen ber Stadtverordnetenwahlen in Wicherts Saal eine Bürgerversammlung statt, in der voraussichtlich die Kandidatensrage ventilirt werden wird. Bisher ist es bei diesen öffentlichen Vorbesprechungen der Stadtverordnetenwahlen der Regel nach so gemacht worden, daß aus der Mitte der Versammlung heraus eine Reihe von Personalvorschlägen gemacht wurden, über die dann einzeln abgestimmt wurde, oder aber es wurde ein Komitee eingesett, das jene Vorschläge zu prüfen und seinerseits aus der Reihe der Vorgeschlagenen eine Kandidatenliste aufzustellen hatte. Derartige Vorwahlen, wie wir dies nennen möchten, haben selbstverständlich nur einen bedingten Werth, aus dem einfachen Grunde, weil die Bürgerversammlung, auch wenn sie sehr zahlereich ist, immer noch nicht identisch ist mit der späteren Mählerschaft. Desmogen haben wir est sollt immer ere Wählerschaft. Deswegen haben wir es fast immer er= lebt, daß nachträglich von denjenigen, die entweder an ber Borbersammlung nicht theilgenommen haben ober bort mit ihren Ansichten und Borschlägen nicht burchgedrungen sind, neue Randidaten aufgestellt wurden. Da es schlechterdings fein Mittel giebt, bei ber Muswahl der Kandidaten anders, als oben angegeben, zu prozediren, so wird man eben die alte Methode beibehalten miffen. Nachträgliche Sonderbestrebungen find tein Unglud, es fann auch keinem Bahler verwehrt werben, sein Bahlrecht so auszuüben, wie er es felbst für gut und richtig findet. Im großen und ganzen sind die Stadtverordnetenwahlen lediglich Bertrauenssache; die Kandidaten werden in der Regel — ab-gesehen von den Fällen, wo sich die Bürgerschaft vor eine wichtige prinzipiell zu lösende Frage gestellt sieht, wie dies vor etlichen Sahren hinsichtlich der Bafferleitung und Kanalisation der Fall war — nicht ausgewählt im Hinblick auf die Ausführung irgend eines beftimmten Programms, fondern unter bem Gefichts-puntt, ob ihnen die sachgemäße Bertretung ber Burgerschaft und beren Interessen im Rathhause allgemein zuzutrauen ift.

Juzutrauen ist.

Obgleich, wie gesagt, berartige Vorwahlen, wie eine morgen stattfinden soll, auf das spätere Wahlresultat keinen zuverläfsigen Schluß gestatten, so sind sie dennoch als eine spontane Weinungsäußerung der Bürgerschaft von Werth und Schon aus diesem Grunde mußte es jeder einzelne als feine Pflicht erachten, an der Versammlung theils

Wir halten es, wie schon oben ausgeführt, für belanglos, wenn etwa später engere ober weitere Kreise, die bei ben Beschlüssen ber Bürgerversamsung nicht auf ihre Rechnung gekommen zu sein glauben, sich weigern, jene Beschluffe zu eskomptiren und mit verweigern, jene Beschlüsse zu eskomptiren und mit versänderten oder ganz anderen Kandidatenlisten auf dem Plane erscheinen. Das ist ihr gutes Necht. Aber was wir für völlig verkehrt und für unsere kommunale Entwickelung direkt sür nachtheilig halten, das ist das bei jeder Stadtverordnetenwahl von der einen oder anderen Seite zu tage tretende Bestreben, die Bürgerschaft nach Ständen zu sondern. Bald wird von der einen Seite auf eine stärkere Vertretung des Handwerkes in der Stadtverordnetenwersammlung hingearbeitet, bald solle das Beamtenelement eine Kerkürfung nöthig haben halb Beamtenelement eine Berftartung nöthig haben, balb wird in ben Borverhandlungen für die britte Abtheilung der Anfpruch erhoben, über die Kandidaten für diese Abtheilung allein zu entschein. Derartige Bestrebungen stehen mit unserer sozial gerichteten Zeit, die in einem gerechten Ausgleich der Interessen ber einzelnen Stände und Klassen ihre wichtigste Aufgabe erblickt, wenig im Einklang und sind auch dem gedeihlichen Zusammenarbeiten der einzelnen Erwerbsstände nicht sorderen Stadtvergrungetenversammlung inforder berlich. In ber Stadtverordnetenversammlung infonderheit sißen nicht Kausleute, Handwerker, Juristen, Aerzte, Eisenbahn- und sonstige Beamte, sondern Bürger, von denen es höchst gleichgiltig ift, welchem Berufe sie außerhalb des Stadtverordnetensitzungssaales angehören. Außerhald des Stadtberordnetenstylingssaales angehören. Und jeder einzelne Stadtverordnete hat nicht den Stand, dem er zufällig angehört, in der Körperschaft zu vertreten, sondern die gesammte Bürgerschaft ohne Rücksicht auf ihre Esliederung in einzelne Berufsund Erwerdsstände. Wer sich lediglich als Vertreter seines besonderen Standes fühlt, der ist schon darum zum Stadtverordneten ungeeignet, weil ihm der Blickschlie sie Gesammtinteressen der Bürgerschaft. Das es für die Gesammtinteressen der Bürgerschaft. Daß es für die Stadtverwaltung ersprießlich ist, wenn wichtige Erwerbsstände in der Stadtverordnetenverfammlung burch Mitglieder biefer Stände vertreten merben, soll babei nicht beftritten werben; sie tommen aber nicht. als Bertreter eines einzelnen Berufsftandes in betracht, fie find vielmehr nur nütlich als fachverftandige Berather in einzelnen Fragen.

Die Städteordnung, die für die Kommunalsverwaltung die gesetsliche Grundlage bildet, kennt keine

Scheidung der Bürger nach Ständen, und auch der § 16 der St.=D., der die Bestimmung trifft, daß die Hälfte der in jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausdesißern bestehen musse, statuirt im Grunde keine Ausnahme, da der Besitz eines Grundstückes nicht das Kriterium eines besonderen Standss bildet. Der § 16 trifft lediglich, u. z. sehr berechtigtermaßen Vorsorge, daß demjenigen Theil der Bürgerschaft, der durch seinen undeweglichen Besitz an die Kommune nicht als andere gesesselt und folglich an dem Gedeih und Verderb derselben ungleich mehr interessirt ist, in der Kontrolle der Verwaltung eine seinen Interessen entsprechende Vertretung gesichert wird.

Das maßgebende Moment bei der Auswahl der Stadtverordnetenkandidaten sollte lediglich sein die Frage nach der persönlichen Qualifikation. Daß die Bewerber um ein ftäbtisches Ehrenamt, wie es das eines Stadtschriften untstadt verordneten ist, integre Charaftere sein müssen, versteht sich von selbst, aber die persönliche Ehrenhaftigkeit genügt nicht; in einer ausstrebenden Kommune wie Bromberg, wo gewissenmaßen täglich neue und neueartige kommunale Aufgaben austauchen, sind sür die Bertretung der Bürgerschaft Persönlichkeiten von Intelligenz, von gefundem, eigenem Urtheil und weitem, klarem Blick von nöthen. Welchem Beruf sie angehören, ift gleichgiltig, sie mussen nur ganze Männer sich. Nimmt sich die Bürgerschaft dies zur Richtschur, dann wird sie bei den Wahlen gut bestatten sein

Was Englands Lahmlegung bedeutet.

Wäre England nicht in Südafrika festgelegt, so würden die Franzosen wohl schwerlich Myrisene besetzt haben. Als England in der Faschodasache den französischen Stolz tief in den Staub beugte, mußten sich unsere westlichen Nachbarn die beispiellose Demithigung gefallen lassen. Das britische Reich stand danzals, und ungehanden auf der Säles seinen Montagen damals noch ungebrochen auf der Höhe keich stand damals noch ungebrochen auf der Höhe seiner Macht, man wußte in Paris, daß England sofort die Kanonen sprechen lassen würde, wenn sein Bordringen nach dem Süden von irgend einer Seite her ernstlich gehindert werden sollte. Heute ist England durch eigene Schuld und die Rähigfeit der Ruren gelähmt und bildet für den Bähigkeit der Buren gelähmt und bildet für den Augens blid teinen Faktor, mit dem feine heimlichen und offenen Beinde rechnen mußten, wenn fie fich zu einem ichnellen Borftof entichloffen haben follten. Man kann ruhig fagen: Der britifche Befitftand in Ufien ift zur Stunde nur barum nicht verhängnisvoll gefährbet, weil Ruß-land durch die Zerrüttung feiner Finanzen und durch die Folgen einer traurigen Mißwirthschaft außerstande bie Folgen einer traurigen Mißwirthschaft außerstande ist, die Gunst der Umstände zu benußen und über Afghanistan und Bersien hinweg zum Indischen Dzean vorzudringen. Als das dritische Kabinet den Krieg mit Transvaal vorbereitete, versicherte es sich vorssichtigerweise der russischen Reutralität. Es ist notorisch, daß der Zar damals das Verssprechen abzegeben hat, das Engagement Englands in Südafrika nicht zum Anlaß einer störenden Aktion in Zentralassen zu nehmen. Da in der Diplomatie Großmuth eine seltene und manchmal bedenkliche Sache ist, so war und ist es nur natürlich, wenn nach dem so war und ist es nur natürlich, wenn nach dem Warum dieser ebelmüthigen Zusage gefragt wird. Die Antwort fällt jedoch nicht schwer: Wie der Zar die Einsehung internationaler Schiedsgerichte anregte, um bas nothgebrungene Ruhebedürfniß feines Reiches zu verschleiern, so konnte er sein Friedensversprechen in London machen, weil Rußland sowieso nicht in der Lage gewesen wäre, eine koftspielige Aktion in Zentralsisien einzuleiten. Auch ist es wohlbekannt, wie unsangenehm den Petersburger Staatsmännern das chines fifche Birrfal gewesen, und daß es ihnen in anbetracht ber schlechten Finanzlage viel zu fruh gekommen war. Wenn Rufland trogbem die gute Gelegenheit benutte, um fich in ber Manbichurei festzusepen, fo hat biefe Erweiterung feiner Ginfluffphare ihm ohne Zweifel fo viele neue Roften und Schwierigteiten aufgeburbet, ber Antrieb zu Vorftößen an anderen Grenzen bes Reiches baburch erft recht abgeschwächt werben mußte. England hat schlieflich Glud im Unglud. Stänbe es mit ben inneren Berhältniffen bes Barenreiches beffer, so wurde bas Inselreich heute vielleicht nach zwei Fronten hin und nicht bloß nach der fubafrikanischen Seite allein zu kämpsen haben. Ist aber das Zarenreich halb freiwillig und halb unsreiwillig zum Ruhehalten genöthigt, so fühlt sich Frankreich umsomehr als Herr seiner Machtmittel.

Die sonberbare Lage, die sich gang plöglich im öftlichen Mittelmeer ergeben hat, ift jedenfalls geeignet, ber Welt zu zeigen, was es bedeuten müßte, wenn der bis dahin so wuchtige Faktor der britischen Politik dauernd aus den internationalen Kräfteverhältnissen auszuschalten wäre. Und dieser Umstand sollte denn boch allen benen zu benten geben, Die fich nicht genug thun konnen an heißer Sehnfucht, England fo fchnell wie möglich ohnmächtig am Boben liegen zu feben.

Schon ein starkes oder doch tropig aufbegehrendes Frankreich ohne das Gegengewicht der britischen Macht stellt etwas Neues und Beunruhigendes in der europäischen Politik dar. Käme es so, daß das neben ein stärkeres Rußland, als es das heutige neben ein Machtmittel vielles gehreuchen ift, seine Machtmittel rüdsichtslos gebrauchen möchte, so wäre die Schwierigkeit ber Situation kaum auszubenten. Man hat ja tein Recht, ju fagen, bag bie beutiche Bolitit im frangöfisch-turkifchen Streitfalle burch die Burudhaltung Englands beeinflußt wird. Es ift fehr wohl möglich, daß von unferer Seite auch bann nichts geschehen würde, wenn nicht die geringste Besorgniß vor Weiterungen diplomatischer Art gestegt zu werden brauchte. Aber die ganze Sachlage ware nicht die, die sie heute ist, wenn England die Arme frei hätte, und dies eben bleibt das Entsicheidende zur Beurtheilung der Situation. Zwischen Deutschland und England mögen noch so viele Steine des Anstoßes liegen, so werden sich im tomplizirten Getriebe ber internationalen Politit immer wieder zwingende Anlässe finden, Die ein Zusammen-gehen bieser beiben Mächte im Interesse bes Friedens wie im eigensten wirthichaftspolitischen und politischen Interesse rathsam machen. Es ift ein Bortheil für uns, wenn sich bie Machte, mit benen wir im Guten wie im weniger Guten auszukommen haben, einander die Waage hakten. Muß ein starkes Rußland gegensüber etwaigen ausgreisenden Absichten der britischen Bolitik willkommen sein, so steht es genau so umsgekehrt, und unser Interesse kann nur gefördert wersden, wenn England ein lebenskräftiger und aktionssähiger Organismus bleibt.

Bur Befetzung von Mytilene burch bie Fran-

zosen liegen heute folgende Depeschen vor:
Ravis, 6. November. (Melbung der "Agence Habas".) Die Regierung erhielt vom Admiral Caillard kein Telegramm mehr seit der Depesche, in welcher er feine Untunft in Mytilene mittheilte. schweine Antuste in Betteten Antisette. Gataut de schafte sich darauf, dem Botschaftsrath Bapst in Ronstantinopel seine Ankunft zu telegraphiren. Es erscheint indessen gewiß, daß die Beschlagnahme der Zollämter und Häfen von Mytisene gemäß den von der Regierung ertheilten Instruktionen ausgeführt warden ist

Baris, 6. November. Der Marineminister be Lanessan hatte heute Nachmittag eine lange Unterredung mit dem Botschafter Conftans. Der Marine-minifter empfing heute Abend um 6 Uhr ein Telegramm vom Admiral Caillard, datirt von heute früh. Der Abmiral theilte hierin mit, daß das Geschwaber fich noch immer vor Mytilene befinde und daß noch feine Truppen gelandet worden feien. Die Gee gehe

Baris, 6. November. Bur Besetzung Mytilenes durch Caillard fchreibt "Figaro", die Anwesenheit bes frangolischen Weschwaders in den türkischen Bewässern verlete feineswegs bie Integrität ber Türkei. Der Sultan bemühe sich, auf grund bes Bertrages betreffend Chpern Englands Sulfe anzurufen; England fei aber nicht in ber Lage, eine feindliche Aftion gegen einen anderen europäischen Staat zu unternehmen. -"Gaulois" bespricht bie von bem frangösischen Botichaftsrath Bapit ber Pforte überreichte Note und fagt, biefelbe zeige fo recht bie Berfahrenheit der Bolitit des Rabinets Balbed-Rouffeau; benn zu berfelben Zeit, wo ber Botichaftsrath Bapft in Konftantinopel die Forderungen zu gunften ber Ratholiten geltend machte, brachte ber Berichterstatter ber Bubgetkommission in ber Rammer einen Untrag auf gangliche Aufhebung bes Rultus. bubgets ein. Es fei nur zu wünschen, bag biefes Schriftstud nicht gur Renntniß bes Gultans gelange. "Echo be Paris" läßt fich aus Ronftantinopel melben, man befürchte dafelbit, daß die griechische Bevölkerung von Mytilene, welche schon seit langem ben Anschluß an Griechenland anftrebe, burch bie Ankunft bes frangösischen Geschwaders zum Aufstande ermuthigt

Konftantinopel, 5. November. In der Mittheilung, welche der französische Botschaftsrath Bapst der Pforte zukommen ließ, wird außer den bereits gemelbeten Forderungen noch die Erfüllung folgender Bedingungen verlangt: Unzweideutige endgiltige Regeslung der Quaifrage, sowie der Angelegenheit Tubini, bezüglich welcher es zwar zu einer Bereinbarung gekommen ift, die jeboch infolge neuer feitens der Pforte in den Weg gelegter Hindernisse nicht zur Ausführung gelangt ist, endlich Regelung der Schuldforderung Lorando entsprechend den von Frankreich bereits früher gestellten Bedingungen. Die Nachricht einiger Pariser

Blätter, daß der Sultan allen von Frankreich gestellten Bediret, daß der Stillan alen den ben genkeiten gesteuten Bedingungen zugestimmt habe, findet in hiesigen amt-lichen französischen Kreisen keine Bestätigung. Offenbar mit der Aktion Frankreichs im Orient hängt folgende Londoner Meldung zusammen:

London, 6. November. Das Rabinet, welches bereits gestern zu einer Sitzung zusammengetreten war, hatte heute wiederum eine 21/2 ft ünbige Berathung.

Politische Tagesschau.

* Bromberg, 7. November.

Wegen des Untergangs des Kreuzers
"Wacht" in der Nähe von Artona bei den Flottenmanovern im September hat am Mittwoch unter Aussichluß ber Deffentlichkeit an Borb bes Linienschiffes "Raifer Bilhelm II." im Rieler Safen eine frieg 3= gerichtliche Berhandlung gegen ben Rom= mandanten, Rorbettenkapitan von Cobhaufen bes gonnen. Der Ausschluß ber Deffentlichkeit scheint auch auf die Urtheilsverkündung ausgedehnt zu sein, wenigstens telegraphirt der Rieler Bertreter des "Bokal-Unzeigers", daß seine Bemühungen, wenigstens zu der nach dem Gesetz stets öffentlichen Urtheilsverfündigung Zutritt zu erlangen, scheiterten, da der Gerichtsherr bes ersten Geschwaders, Kontreadmiral von Prittwig und Gaffron, unter Sinweis auf Die beichränften Gerichtsräumlichkeiten an Borb bie Ginlaßfarte verweigerte.

Wie die "Nölnische Zeitung" aus M ünch en von gestern melbet, ist die Annahme, Baiern werde dem Beispiel Württembergs in der Aufgabe der eigenen **Bostwerthzeichen** folgen, vollkommen irrig. Die Regierung ist sest entschlossen, an den bestehenden Berhältnissen nichts zu ändern. Der Wortlaut des zwischen Preußen und Württemberg abgeschlossenen

Bertrages wurde Baiern mitgetheilt. Die "Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Durch Be-schluß bes Bundesraths vom 5. November d. J. ift über die berufsgenoffenschaftliche Organifation ber durch die §§ 1 und 2 des Gewerbe-Unfallversicher-ungsgeseges vom 30. Juni 1900 in die Unfallversicherneu einbezogenen Ermerbszweige Beftimmung getroffen worden. Es handelt fich babei um einen Buwachs von minbestens 87 000 Betrieben mit an-nähernb 160 000 beschäftigten Personen. Daran ist am stärksten die Fleischere is Berufss genossenschaft betheiligt. Die einzige vom Bundesrath beschloffene neue Berufsgenoffenschaft ift bie das ganze Reich umfaffende Berufsgenoffenschaft für Betriebe, welche fich auf die Ausführung von Schmiebearbeiten erftreden. Bu ihrer Ronstituirung werben am 9. November in Berlin im Gesammtsitungssaale bes Reichsversicherungsamtes Delegirte bes Schmiebehandwerts aus ganz Deutsch-

land zusammentreten.
Die "Nords. Allgem. Zeitung" erklärt gegenüber der Behauptung Lissaboner Blätter, daß deutsche Truppen ihre Fahnen in Quanhama in porstugie Truppen ihre Fahnen in Duanhama in porstugie fich Angola aufgepflanzt hätten, Quanhama falle theilweise in beutsches und theilweise in portugiesisches Gebiet. Doch sei in diesem entelegenen Theile des deutschen Gebiets ein Berwaltungsapparat bisher garnicht eingerichtet, sondern nur Beschecktungsstationen errichtet marker die 6 his 8 Vaces obachtungsstationen errichtet worden, die 6 bis 8 Tages= reifen bon ber portugiefifchen Grenze entfernt find. Die eingelaufenen Berichte bieten nicht den mindeften Anhalt für die Annahme, daß eine Grenzüberschreitung burch Angehörige ber deutschen Schutzruppe ftattgefunden hat.

Ueber Repressalien der Buren gegenüber bem englischen Schreckensregiment in ber Raptolonie waren in ben letten Tagen in ben englischen Blättern allerhand untontrollirbare Nachrichten verbreitet. U. a. follte General Botha ein Schreiben an Lord Ritchener gerichtet haben, worin er diesem mittheilte, daß die fürzliche Erschiehung eines englischen Offiziers als erste Repressale für die hinrichtung ber verschiebenen Buren-führer zu gelten habe. Weitere Repressalien würden folgen. Das in Beziehungen zu Burentreisen stehende Bruffeler Blatt "BetitBleu" erklart aber in einer Melbung aus bem haag formell die Nachricht für unrichtig, daß die Bertreter Transvaals und des Oranje-Freistaats in geheimen Busammenfunften in Solland Repreffalien gegen die gesangenen englischen Offiziere beschlossen hätten. — Die Bullerschen De pesechlossen der Schlacht von Colenso lautete authentisch wie folgt: "Ich bin geschlagen; kann den Versuch nicht wieder ohne Belagerungsoperationen wagen, wozu ich einen Monat brauche. Ronnen Sie fo lange aushalten? Wenn nicht, fo fchlage ich Ihnen vor, so viel Munition wie möglich zu verschießen und schließlich bie besten Bebingungen zu erhalten. Saben Sie anderes vorzuschlagen, so tann ich, so lange Sie wünschen, bleiben, wo ich bin." — Ueber bie Sin-

richtung bes Leutnants Corbua, bie feinerzeit auf Befehl des Lord Roberts geschah, wird deinerzeit auf Befeht des Late kroderts geschaft, woben "Leipziger Tageblatt" von einem Augenzeugen berichtet: Um das Schickfal des unglücklichen zwazigjährigen Jünglings, der durch englische Spizel in den Tod gelockt wurde, noch möglichst niederträchtig zu gestalten, hat man ihm nicht den ehrlichen Soldatentod gegönnt, ihn nicht von vorn in die Brust geschossen, sondern man hat ihn an einen Stuhl angebunden, sünf Tommies legten dann von hinten ihre Flinten gegen ihn an und scholsen mit der bei ihnen üblichen Sicherheit so, daß Cordua vor unerträglichen Schmerzen laut aufbrüllte. Ein Offizier trat bann mit bem Revolver heran und ichog ihm eine Rugel burch bas Dhr. Dann nahm man feinen Leichnam und warf ihn in eine mit ungelöschtem Kalt gefüllte Grube "wie ein rohtrantes Bieh", meint ber Gewährsmann bes Leipziger Blattes - fobag nach vierzehn Tagen jede Spur von ihm vertilgt war. - Der Staatsfetretar bes Rriegsamts Brodrick erklärt in einer Zuschrift an einen Kor-respondenten, die Sterblichkeit in den Konzentrations-lagern sei in der Hauptsache auf Umstände zurück-zusähren, wie der Krieg sie mit sich bringe. Biele der in den Lagern untergebrachten Berfonen waren ichon vor ihrem Gintreffen in den Lagern ichlecht gekleibet und mangelhaft ernährt gewesen und feien deshalb nicht imstande, Krankheiten zu überwinden. Alles Mögliche merbe gethan, um die Buftande in ben Lagern zu beffern, es jei aber unmöglich, Mangel zu berhindern, wenn einige wenige Leute keine Mittel sparen, bas Land unbewohndar zu machen. — Aus London, 6. November, wird gemeldet: Der Justid-ausschuß des Geheimen Raths verwarf in seiner gestrigen Sitzung, an der auch der Obeirichter ber Kapfolonie theilnahm, das Brüfungsgesuch des Notars Marais in Baarl (Kapkolonie), der dort am 15. August von den Militärbehörden wegen Uebertretung der militärischen Vorschriften ohne genauere Angabe feines Bergebens verhaftet und barauf nach Beaufort-Beft gebracht murbe, wo er feither gefangen gehalten wird, gebracht wurde, wo er seither gefangen gehalten wirb, ohne vor den Richter geführt zu werden. Das Gesuch Marais' lautete auf Zulassung seiner Berufung gegen die Entscheidung des Obersten Gerichtshoses der Kapstolonie, welcher seinen Antrag auf Freilassung aus dem Militärgewahrsam abgelehnt hatte. Die Ausführungen seines Anwalts bewegten sich hauvtsächlich um die Brage, ob das Kriegsrecht in Paarl unnöthigerweise verfündet wurde aber nicht verfündet wurde ober nicht.

Die Bürgermeifterwahl in New-York am Dienstag hat zum Sturz der Korruptionswirthschaft bes Tammanhrings geführt. Low, ber Anti-Tammanh-Kandidat, ift mit einer Mehrheit von 30 000 Stimmen zum Bürgermeister von New-York gewählt worden. Ueber ben Ausfall ber ameritanischen Staats -wahlen berichtet "Wolffs Bureau" aus New-Port: Crane (Republikaner) ist mit einer Mehrheit von 70 408 Stimmen zum Gouverneur von Massachufetts gewählt worben. Die Republikaner siegten auch bei der Wahl sammtlicher Staatsbeamten. Sie haben eine große Mehrheit bei ben Wahlen in Bennshlvania, Jowa und Nebrasta; bie Berichte aus Mississsippi beuten barauf hin, bag ber Kandidat ber Demokraten jum Staatssekretar gewählt wurde. Das Ergebnig ber Bahl bes Schapsekretars ift noch ungewiß. Der Ranbidat ber Republikaner ift. mit einer Mehrheit von 10 000 Stimmen jum Gou-verneur von New-Jersen gewählt; die Republikaner aben auch ben überwiegenden Ginfluß in ber Legislatur; ber republikanische Gouverneur von Dhio ift einer Mehrheit von 50 000 Stimmen wieder= gewählt worden; die Legislatur ift gleichfalls republifanisch. Birginien mablte die bemofratische Lifte voraus= fichtlich mit einer Mehrheit von 40 000 Stimmen. Die Legislatur von Kentuch hat eine bemofratische Mehr-heit. In Marhland ist die Stimmenzahl nahezu gleich; beibe Parteien nehmen ben Sieg für fich in Ansprucy.

Deutschland.

A Berlin, 6. November. Bur Teier bes Geburt 8-tages bes Rönigs Eduard bon England am Sonnabend, den 9. d. M., findet bei dem Raiferspaare im Neuen Balais eine großere Tafel ftatt, zu welcher der Reichskanzler Graf Bulow, der Staatsfekretar bes Auswärtigen Umtes Freiherr von Richthofen, der großbritannische Botschafter Sir Frank Cavendish Lascelles, der großbritannische Militärs bevollmächtigte Oberst Waters, die Herren der Botschaft, der Minister des königlichen Hauses u. a. m. Eins ladungen erhalten haben.

Berlin, 6. November. Die unter bem Vorsit bes Dberburgermeifters Rirfchner gufammengetretene Runft be put at ion beauftragte ben Stabtbaurath Hoffmann, unter Berücksichtigung ber gegebenen Anregungen, jedoch unter Beibehaltung bes Grundgebantens, die Plane zum Märchenbrunnen umzuarbeiten und die umgestalteten Entwürse der De= putation vorzulegen.

Berlin, 6. November. Abgeordneter Lieber, ber vor kurzem einen Rückfall in sein altes Leiden hatte, ist, wie die "Franksurer Beitung" aus Camberg meldet, jest völlig hergestellt. — Der frühere Bentrum sabgeord von der Elmtsgerichtsrath Graf ift in Sigmaringen im Alter von 74 Jahren gestorben. Er war mehrere Legislaturperioben bindurch Bertreter von Hohenzollern im Reichstag und

im Landtag. nr. Berlin, 6. November. Der gum ftell= vertretenden Bevollmächtigten gum Bundesrath wahe rend ber Berathungen des Zolltarifs im Bunbegrath und Reichstag ernannte Vortragende Rath im Reichsichahamt Geheime Oberregierungerath herborragender Beise an der Einzelgestaltung des neuen Bolltarifentwurfs betheiligt gewesen fiud. rend der im Reichsamt des Innern unter ber Leitung bes Direktors Wermuth vorgenommenen Borarbeiten für ben Entwurf vertrat in erfter Reihe Beheimrath von Benle bas Reichsichagamt. Seiner umfassenben zolltechnischen Kenntniß war es mit vielfach zu banken, wenn sich die Berhandlungen mit den Sachverständigen vor dem wirthschaftlichen Ausschusse son gestalteten, daß sie zu positiven Ergebnissen sührten. Im Reichsschabannte dürfte denn auch die Ausarbeitung des neuen Bolltarisentwurfs auf grund des im Wirthschaftlichen Ausschuffe und sonst ges sammelten Materials zum großen Theile Herrn Geheimrath von Henle zugefallen sein, ebenso wie ein recht großer Theil der umfangreichen Begründung zum Entwurfe seiner Geder entstammen dürfte. Für die Berathungen im Bundegrathe und namentlich im Reichstage burfte fich beshalb bie Ernennung bes Beheimraths von Benle jum stellvertretenden Bundess rathsbevollmächtigten als fehr erfprieklich erweisen.

gerichtet: "Am heutigen Tage des fünfzigjährigen Beftehens der Marineschule entbiete Ich den Offizieren und Fähnrichen Meinen Kaiserlichen Gruß mit dem Wunsche, daß die Anstalt auch fernerhin als Stätte ritterlichen Geistes und berufswissenschaftlicher Bildung Meiner Secossiziere von Erfolg gekrönt sein möge."— Siehaben diese Di dre den Offizieren und Khnrichen Meiner Marineschule bekannt zu geben. gest. Wilh ein I.R. Marineschule bekannt zu geben. gez. Wilhelm I. R.

Desterreich.

Wien, 6. November. Wie die "Deutschenationale Korrespondenz" aus Innsbruck meldet, trasen heute dasebit etwa 100 italienische Studenten aus Wien und Grag ein. Auf bem Bahnhofe murben fie bon ben Innsbrucker italienischen Studenten begrüßt und begaben sich sodann gemeinsam mit diesen nach der Universität, um eine Rundgebung gegen den akademischen Senat zu veranstalten. Die Studenten drängten eine Polizeiabtheilung, die in die Universität

einbrang, wieder hinaus und erhoben bei Rektor und Bürgermeister Einspruch gegen das Eindringen der Polizei in die Universität.
Wien, 6. November. Der Volkswirthschaftliche Ausschuß des Abgeordnetenhauses berieth heute die Anträge des Subkomitees betreffend das Verdot des Terminhandels mit landwirth-schaftlichen Probukten. Der Ackerbauminister Frhr. v. Giovanelli fonstatirte die unbedingte Noth-wendigkeit einer Abhülse zu gunsten der landwirth-schaftlichen Produktion, die sich durch ein Verbot des Terminhandels mit gleichzeitiger Reform der Land-wirtsschaftsbörsen, oder durch letztere allein ohne formelles Verbot des Terminhandels dewertstelligen ließe. Der Minister wies auf die Gesahren hin, welche der heimischen landwirthschaftlichen Produktion und dem Handel durch einseitige Aushebung des Terminhandels in Desterreich erwachsen würden, zumal Ungarn allem Anschein nach dem Beispiele Desterreichs zur Zeit kaum folgen würde. Der Minister kündigte ferner eine dem nachft zu unterbreitende Regierungsvorlage an, welche durchgreifende Reformen enthalten werbe, die nicht nur auf die Frage des Terminhandels beschränkt seien, sondern auch die Organisation der landwirthschaftlichen Börsen umfassen würden, und schloß mit der Versicherung, daß die Regierung pflicht-gemäß entschlossen sei, die Interessen der Landwirthschaft aufs wärmste und entschiedenste zu ver-

Wien, 6. November. Die "Biener Abendpoft" bezeichnet bie Blättermelbungen über angebliche Berhandlungen wegen Erfetung bes Minifters Dr. Reget burch eine anbere Berfonlichkeit als volltommen

Brag, 5. November. Die Stadtvertretung von Rarolinenthal ift von der Staatthalterei aufgeloft worden. (Alfo nicht biejenige Prags, wie es nach einer unter ben gestrigen letten Drahtnachrichten verzeichneten Melbung hieß.) Die Auflösung ift erfolgt wegen Unregelmäßigkeiten in ber Berwaltung.

frantreich.

E. F. Pavis, 5. November. [Eigene Mit theilung ber "Oftb. Breffe".] (Eine Interpellation im Balais Bou bon iber ben franto-türlischen Konflitt.) Die Flottendivision unter Abmiral Caillard burfte ihr Ziel erreicht haben und im Rriegshafen bon Toulon, von wo sie auslief, werden neue Truppen-transportschiffe in Bereitschaft gesetzt. Wie benken Frankreichs Vertreter zu biesem von der Regierung auf eigene hand inszenirten Krieg im Frieden? Eine farke Mehrheit hat dem Minister des Auswärtigen, Herrn Delcassé, und dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau, der in die Debatte eingreisen zu müssen glaubte, ihr Vertrauen erklärt, und wenn der Sultan, wie man sagt, wirklich geglaubt hat, daß die Kommer die energische Initiative der Reciennagen mischillichen werde wenn wirklich der der Regierungen migbilligen werbe, wenn er wirklich barauf gerechnet hat, so muß er jest bitter enttäuscht sein. Die haltung bes frangosischen Parlaments gewährt Herrn Delcasse eine starte moralische Unterstügung, denn wenn es an ihm etwas zu tadeln hat, so ist es eher seine allzu lange Geduld, als seine zu ungeftume Kriegsluft. Ob eine Interpellation im Augenblick, wo fich Frankreich anschieft, Gewalt zu brauchen, opportun war, ift eine andere Frage, und ebenfo, ob herr Delcassé, der bei seiner zweiten Rede alle seine Kaltsblütigkeit verlor, ein gewandter Parlamentsredner und Taktiker ist. Der Minister des Ausswärtigen suchte seine kollektivistischen Gegner mit Ziffern und praktischen Erwägungen nüchsternster Natur statt mit tönenden Phrasen zu überswinden, und das ist in einem französischen Parlament wicht immer amerknöben. nicht immer zweckmäßig. Jebenfalls war es nicht leicht, bei ber Biderlegung ber von Sembat aufgetischten politischen Beisheit nicht in einen ironischen Ton zu verfallen, den Delcaffe flug vermieben hat. So erklärte einer der tollektivistischen Kannegießer: "Die Zerstückelung der Türkei ist so cecht eigentlich der Boden für die Verschnung Europas." Deutsch-land solle für die freiwillige Rückgabe von Elfaß-Lothringen durch einen recht feiften türkischen Biffen entschädigt werden. Kann man es bem Minister berdenken, daß er dem Redner nicht auf diesen Boden ber Berfohnung folgte? Wieder ein anderer Wibers facher bes Rabinets Balbect = Rouffeau muthete herrn Delcaffé zu, gewissermaßen als Ben-barm Europas bie armenische Frage zu lösen, ohne auch nur zu ahnen, bag biefer Bersuch die ganze orientalifche Frage aufrollen hieße. Mun find wir gewiß die letten, welche der Philanthropie, dem Mitleid mit ben mighandelten und gefnechteten Armeniern bie Berechtigung abstreiten, aber man zweifelt an ber Uneigennüßigfeit von regierungsfeindlichen Philanthropen, die eine Biertelftunde vor ihrem Gintreten für Armenier mit Entruftung einen Untrag betampften, ber bie Regierung auffordert, bei ber englischen Regierung gegen bie styftematische Ausrottung ber Burenfrauen und Kinder in ben Konzentrationslagern Ginsfpruch zu erheben. Man weiß zur Stunde noch immer nicht, welche Punkte des türkischen Gebietes die Flotte bes Abmirals Caillard besehen foll, aber ihr bloßes Aussaufen, die fühne Initiative Descassés, seine seste Sprache, seine Erklärung, daß es sich nicht blos um die Wahrung ber Intereffen von einigen Privatleuten, sonbern um bie moralischen Interessen von gang Frankreich, um bie Debung feines gefunkenen Unfehens und Ginfluffes im Drient handelt, alles bas hat belebend auf die leicht erregbare frangofische Phantafie gewirtt. Man ftand noch immer im Bann von Fachoda, von der englischen Obmacht, obgleich man feit ben Ratastrophen in Sudafrita fcon baran zu zweiseln begonnen hat, — nun ist er gebrochen. Triumphi end ruft ber "Figaro": "In Bethenh genossen wir das Schauspiel einer unvergleichlichen Armee, in Toulon bas einer gegen jebe Ueberrafchung ge-ficherten Flotte, in Paris bas einer Diplomatie ohne Kiel, 6. November. Der Kaiser hat anläßlich sicherten Flotte, in Pais das einer Diplomatie ohne des fünfzig jährigen des Warin es Jaghastigkeit und Großsprecherei. Die Zeiten Fachodas sind von Urnint, folgendes Telegramm unserer Macht."

Zingland.

Bakn, 5. November. Der neu ernannte persisch Gesandte für Betersburg Muschir ul Mulk ist mit dem persischen Gesandten in Konstantinopes, zwei un-mündigen Brübern bes Schahs und Sohnen persischer Minister hier angekommen. Lettere begeben sich nach

Wien, um dortige Schulen zu besuchen. Die Schienen-tegung auf der Manbfcurifchen Gifenbahn

ift nunmehr beendet.

Großbritannien.

London, 6. November. In allen Rohlen bergwerten von Güdwales und Monmouth ruht heute bie Urbeit. In Bersammlungen, welche bie Bergarbeiter abgehalten haben, wurden weitere Arbeitseinstellungen an einzelnen Tagen angebroht.

London, 6. November. In der heutigen Situng der Entschädig ung son mission führte Sir John Ardagh aus, die Zeit vom vorigen Montag bis heute habe nicht ausgereicht, um die zwischen der britischen und der holländischen Regierung schwebenden Verhandlungen zum Abschluß zu bringen. baber um eine neue Bertagung bis zum nächften Mon-

dag. Dieser Bitte wurde stattgegeben. **Lendon**, 6. Kvoember. Der "Times" wird aus Buenos Aires von gestern gemeldet: Wie verlautet, hat Columbien ein geheimes Abkommen mit Chile getrossen, nach welchem Columbien es übernimmt, Chile auf dem panamerikanischen Kongreß zu unterftugen. Chile verspricht bagegen, Columbien Munition zum Kriege gegen Benezuela zu liefern. Chile foll früher Ccuador eie Kriegsschiff angeboten

Alfient.

Pefing , 6. November. (Melbung bes "Reuterschen Bureaus".) Lie hung - Tschang liegt im Sterben.

Befing, 5. November. Der bisherige dinefifche Befandte in Berlin ift jum Nachfolger bes fürzlich verftorbenen Bizeprafibenten ber Auswärtigen Angelegenheiten Ssutschupeng ernannt worden.

Aus Stadt und Land. Bromberg, 7. November.

* Namensänderung. Dem Deforationsmaler Franz Chudziak in Bromberg, fowie feiner Chefrau und seinen drei minderfährigen Kindern ift die Genehmigung ertheilt worben, fortan ben Familiennamen

* Die Unträge auf Gewährung einer Nach= frist zur Abgabe der Steuererklärung haben fich im Laufe ber letten Jahre berart gemehrt, daß der Borfigende ber Beranlagungskommiffion für ben Stadtfreis Bromberg eine Ginfchräntung der Nachfriften im Intereffe ber rechtzeitigen Erledigung ber Beranlagung für unbedingt geboten hält und darauf hingveist, daß die Frist zur Abgabe der Steuer= erklärung für bas Steuerjahr 1902 nur in besonders bringenden Fällen verlängert werden fann. Insbefondere wird ben Geschäftstreibenden hiervon mit bem Erfuchen Renntniß gegeben, für eine rechtzeitige Bertigftellung ber Bücherabichluffe Sorge tragen zu

Gin Zehntel bes "Großen Loofes" foll einem hier gehenden Gerücht zufolge nach Bromberg gefallen fein. In "Berdacht" hat man einen Restau-rateur, ber es indessen aus naheliegenden Grunden

nicht gewesen sein will. *Fernsprechverzeichnifz. Auf vielseitige An-fragen theilen wir an dieser Stelle mit, daß wir ein neues, bis zum 1. Dezem ber berichtigtes Fern-sprechverzeichniß in Plakatform hergestellt haben und daß daffelbe in unferer Geschäftsftelle zum Preise von

40 Pf. erhältlich ift. Rongert Der Liedertafel. Gin Beitraum von mehr als zwei Jahren liegt zwischen dem gestrigen und dem letten der früheren Konzerte der Bromberger Liedertafel. Die mit den Jahren immer ungünstiger gewordenen "materiellen" Konzertverhältnisse unserer Stadt haben eben auch barin ihren Ausbruck gefunden, bag ein Berein, ber früher fast alljährlich einmal in größerem Rahmen heraustrat, schließlich boch von dem Risito bedeutender Aufwendungen gegenüber einem zweifelhaften Kassenrfolge Abstand nehmen nußte. Inzwischen hat die Liedertafel bei besonderen Anlössen boch Gelegenheit gehabt, öffentlich hervorzutreten, und zwar unter Leitung ihres neuen Dirigenten, Herrn A. Schattschn eiber, der seine hohe Befähigung bereits in der musitalischen Leitung anderer Vereine durch schöne Erfolge erwiesen hatte. Diesen reihte sich der gestrige Konzertabend würdig an als hoch erstreuliches Ergebniß langer und hingebender Vorarbeiten der Sänger und temperamentvoller, geistig bes lebter Leitung des Dirigenten. Der Chor der Lieder tasel steht iest auf einer ganz bedeutenden Höhe an musikalischer Ausdrucksfähigteit. Kraft, Schwung und Feuer des Vortrags vereinen sich mit seiner und intimer Hernvonisches Ganze, das große und tiefe Wirkungen erzielen muß und auch erzielte. Das sei vorweg als Gesammteindruck des schönen Abends verzeichnet. Das Programm bot eine Zusammenstellung einer Reihe Männerchöre und Einzelgesänge, theils Bekanntes, theils seltener gehörte und auch hier noch nicht aufgeführte Stücke, die überwiegende Mehrzahl mit Drchefterbegleitung. Der Pilgerchor aus "Tannhäuser" kam, abgesehen von einigen kleinen Triibungen im Orchefter zu großer Wirkung. Ein entziidendes Stimmungsbild bot sodann Schumanns "Bist Du im Wald gewandelt" mit seiner weichen Begleitung von Hörnern, seinen ausdrucksvollen melodischen Linien und wohliger Ruhe der Harmonieen — das Ganze gehoben durch eine sein schattirte Ausführung. Eine klar um-riffene musikalische Charakteristik zeichnete sodann Webers "Lühows wilde Jagb" aus, sast jede der sechs Strophen von einander innerlich geschieden, aber das Ganze zusammengehalten durch einen fortreißenden Bug. In bedeutendem Rontraft hierzu ftand Segars "Todtenvoll", hier noch nicht gehört, ein ers greifendes Tongemälde von tiesvunkler Färbung, dabei scharfer Charakteriftik im einzelnen, technifch von gang bedeutenden Schwierigkeiten, Ueberwindung ber coriftifden Leiftungsfähigfeit ber Liebertafel ein glanzendes Zeugniß ausftellt. Die Herausarbeitung der Gesammtstimmung biefes Chors und seiner ausbrucksvollen Einzelheiten seitens bes Dirigenten und feiner Mitwirtenden war meifterhaft, und fo erzielte das Ganze einen überaus tiefen Gindruck. Gin Gleiches fann auch von Bruchs "Normannenzug" gelten, der zwar dichterisch auf eine int allgemeinen frembe Belt zurudgreift, aber musitalisch, namentlich auch im Orchefter, reich ausgestattet ift. Die Solo-

partie im "Normannenzug" wie auch in ben zum Schluß folgenden "Altniederländischen Bolksliedern" sang Herr Hil den branbt, der, wie wir hören, in letzter Stunde für den behinderten auswärtigen Sänger eingetreten war. Derr H. brachte sein wohllautendes, fonores Organ im Bruchschen Chor wie auch in dem Solo "Bilhelmus von Nassauen" durch gut abgetönten Bortrag zu schöner Geltung. Die "Altniederländischen Bolkslieder" bildeten den wirdigen Schluß des Konzerts. Die rührende Klage, der Kaupfesmuth und die Dankgesühle einer unterjochten Nation haben hier in schlichten und einsachen Weisen einen Ausdruck gefunden, der jeden Hörer rühren und ergreisen muß. Dazu hat Eduard Kremser dem ganzen Byklus einen harakters Couard Rremfer bem gangen Byllus einen caratters vollen instrumentalen Rahmen gegeben, und Chor wie Orchefter führten ihre Bartieen mit folder Barme und zum Schlusse so hinreißendem Schwunge aus, daß sie einen nachhaltigen Eindruck erzielten und das Publitum zum Schlusse in spontanen Beisall ausbrach. — Eine freundliche Abwechselung boten die zwischen den Chören eingelegten Einzelvorträge des Fil. H. Koslowsky. Die Dame sang Lieder und Balladen von Schubert, Franz, Löwe, Richard Wagner, Hugo Wolf und Arnold Mendelssohn. Ihr Drgan ist ein wohlstlingender Mezzosopran von etwas dunkler Färbung, der gleichwohl auch in den lebhafter beschwingten Löweschen Sachen ("Glockenthürmers Töckerlein" und Svessolster und Chessolster) zu aliekticher Mirkung kam. Nuber diesen Jowelchen Cachen ("Glodenthutmers Lockertein" und "Gbelfalk") zu glücklicher Wirkung kam. Außer diesen beiden gefielen besonders Wagners "Träume" und Wolfs "Berborgenheit". Auf Ausgleichung der Negister, abgetöntere Phrafirung und klarere Aussprache wird Fräulein K. noch Bedacht nehmen müssen prache wird Fräulein K. noch Bedacht nehmen müssen. Daß auch ihr warmer Beisall zu theil wurde, verseichnen wir gern. — Als Ganzes genommen, zählte der Abend zweisellas zu ben genuhreichsten. Die ber Abend zweifellos zu ben genugreichften. Die Liebertafel hat mit ihm von neuem erwiefen, bag es ihr mit gewiffenhafter Pflege bes Runftgefanges Ernft ift und ihre Schulung und Ausbilbung hat unter Leitung bes herrn Schattfchneiber eine beachtenswerthe Sohe erreicht. Sicherheit und Reinheit ber Intonation auch bei ichwieriger Sarmonisirung haben gewonnen, namentlich aber bie lebensvolle Serausarbeitung aller Schattirungen, welche große Steigerungen erst möglich macht. Dem kitnstlerischen Erfolg des Abends stand erfreulicherweise auch der äußere zur Seite: das Theater war bis auf wenige Plätze voll besetz. So schließen wir denn mit dem aufrichtigen Wunsche, daß die "Liedertasel" sich auch fürderhin in aussteigender Link entfalten möge, ein Bunich, bem bas ernfte Beftreben ber Mitglieder und ihres Dirigenten Erfüllung ber-

Standesamt Bromberg (Landbezirf). Aufgebote. Besiger Gustav Mautet, Linowice, Marie Stödmann, Jagbidütz. Maurerpolier Abalbert Rennwanz, Hedwig Dombei, beide Schwebenhöhe. Lands wirth Otto Schmidt, Alexandrowo, Kreis Schubin, Bertha

wirth Otto Schmibt, Alexandrowo, Kreis Schubin, Bertha Golz, Weißselde.

The schließ ungen. Arbeiter Friedrich Nothenagel, Agues Vicezek, beide Schwedenhöhe. Fenerwehrs mann Richard Rehbeig, Bromberg, Anna Herz, Schönborf.

Geburten. Bestiger Gustad Krause, Weißfelde, 1 S. Arbeiter Julius Döring, Deutsche Fordon, 1 T. Schiffseigner August Kiechler, 3. 3. Brahnau, 1 T. Zimmerpolier Baul Kieper, Schwedenhöhe, 1 S. Feisens hauer Gustav Welchert, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Rosses Martowski, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Kückler, Schwedenhöhe, 1 T. Klempner Emil Kückler, Schwedenhöhe, 1 S. Hreiter Kückler, Schwedenhöhe, 1 S. Hreiter Kückler, Schwedenhöhe, 1 S. Hreiter Kückler, Schwedenhöhe, 1 S. Handler Arthur Krause, Schröttersdorf, 1 S. Forstausseher Wilhelm Meumann, Neue-Beelig, 1 T.

Sterbefälle. Willi Kurek, Schwedenhöhe, 5 F. Mag Fürst, Schwedenhöhe, 2 J.

Bandelsnachrichten.

Leinzig, 6. November. Das Konkursgericht hat in Sachen des Konkur es der Leipziger Bank bezichtoffen, den Juftigrath Dr. Barth, der feit dem 28. v. M. nicht zu keiner Familie zurückgekehrt ist, seiner Funktionen als Konkursverwalter zu entheben. An seiner Stelle ist Rechtsanwalt Freitag-Leipzig ernannt woeden.

Waarenmartt. Promberg, 7. November. Amtl. Handelskammer-gericht. Alter Winterweizen 165 bis 170 Mark, neuer Sommerweizen 156—162 Mark, abfallende blau-spizige Analität unter Notiz, feinste über Notiz.— Mogaen, zesunde Analität 140—147 M.— Gerke nach Analität 116—122 M., gute Brauwaare 125—130 M.— Erbsen Futterwaare 135—145 M., Kochwaare 180 bis 185 M.— Hater 125 bis 181 M. 185 M. — Hater 125 bis 131 M.

Berlin, 6. Rovember. Städtischer Schlachtei hmarkt. Es ftanben 3. Berkauf: Minber 485, Kälber 1291 Schafe 1227, Schweine 9171. — Bez. wurd. für 100 Bfb. ob. 50 kg Schlachtgew. in M. (f. 1 Bfb. i. Bf.) 100 Pfb. od. 50 kg Schlachtgew. in W. (f. 1 Pfo. 1. Pf.)

20 ul l e n: gering genährte
Fär fen n. Küh e: 1. a) vlkfl. ausgem. F.h. Schluv.
b) vlkfl. ausgem. Kühe h. Schlachtw. h. 7 Jahre all
2. äll. gem. Kühe n. wenig. gut eutw. jüng.
3. mäßig genährte Färsen und Kühe
4. gering genährte Färsen und Kühe
Rälber: 1. site. Mastel. (Bollmilchm.) n. b. Saugt.
2. mittlere Masteller und gute Saugtälber
32. -74
3. geringe Saugtälber
50—62 3. geringe Sangtälber .

4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) .

6 ch a f e: 1. Mastläm mer n. jüng. Masthammel .

2. ältere Masthammel .

Witterungsbericht zu Bromberg.

Tagestalender für Freitag, 8. November. Sonnenuntergang 6 Uhr 58 Dinuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 9 Stunden 7 Minuten. Siibliche Abweichung ber Sonne 16° 27'. Mond abnehmend. Mondaufgang vor 4 Uhr morgens. Untergang nach 3/43 Uhr nachmittags.

ttener limitationies.							
Zeit Wonat		Bennutitung.	Luftbrud auf 0 Grab reduc. in Willimeter.	ratur n.	tiafeit.	Winds richs tung.	Bes wöls fun 1
11. 11. 11.	6 7	mittags 1 Uhr abends 9 Uhr früh 9 Uhr	7 5 8, ₅ 753, ₃	3,4 4,2 7,0	60 50 70	233 233 233	o 3 3 leicht
Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = ftart bewölkt, 3 = ganz bebeckt. Temperaturmaginum gestern 3,8 Grad Reaumur							

2,1 Grad Reaumur = 2,6 Grad Celfins. Boraussichtliche Witterung für die nächften 24 Stunden. Bewölftes, zeitweise trübes, regnerisches

8 Bu ben Berhandlungen iber die Er-weiterung des Brahemiinder Sicherheitshafens find aus ben Ministerien folgende Mommissare hier sind aus den Ministerien folgende Kommissare hier eingetroffen: aus dem Handelsministerium: Geheimer Oberregierungsrath von der Hagen, aus dem Minisserium der Landwirthschaft Geheimer Regierungsrath Schilling und Regierungs- und Baurath Auhsen, aus dem Ministerium der öffentlichen Arsbeiten Geheimer Baurath Germelmann und die Geheimräthe Kisker und Hecht, aus dem Finanzeminsterium Geh. Obersinanzath Dombois. Außerdem nehmen an den Berhandlungen die heute Bormittag auf der Regierung stattsgnden, theil: Regierungsprässerässerungserungsrath Freiherr von Lützom, Geh. Baurath Bernuik von hier und die betreffenden Wasserbaumipestoren, serner von der Handelstammer Kommerzienrath Aronsohn, Stadtrath Fawadzli und Syndissen der Direktoren Bumke und Wüller. Henner Kommerzienrath Aronsohn, Stadtrath Fawadzli und Syndissen der Direktoren Bumke und Wüller. Henner kom der Schleppsschisser wie Worgen um 8 Uhr suhren die Herren mit dem Dampser, Nixe" und einem von der Schleppsschisser und Stassen und Brahemünde zur Besichtigung der dortigen Anlagen und Brahemünde zur Besichtigung der dortigen Anlagen und des Hasensche zur Besprechungen auf der hiesigen löniglichen Regierung. Um 3 Uhr sindet deim Resgierungspräsidenten ein Diner statt.

Ter Verband Deutscher Bosts und Selesgraphenassischen Verschungen auf der hiesigen löniglichen Vegierung. Um 3 Uhr sindet deim Kegierungspräsidenten ein Diner statt.

Ter Verband Deutscher Bosts und Selesgraphenassischen veranstatet, das sich eines guten Sesuchsersmusses, Freute. Eingeleitet wurde der Abend durch Konzertsmussischen der einestige Schwans "Das Aleeblatt"; und aelangten der einestige Schwans "Das Aleeblatt"; und aelangten der einestige Schwans "Das Kleeblatt"; und eingetroffen : aus dem Sandelsminiftecium : Beheimer

musik, darunter einen Zithervortrag. Zur Aufführung gelangten der einaktige Schwank "Das Aleeblatt" und das humoristische Duett "Schuster Sohle und sein Ideal"; befonders das letztere gesiel sehr. Auch ein Schnellmaler trat auf und zeigte sein künstlerisches Talent. Nach den Aufsührungen begann der Tanz.

In große Gefahr, überfahren zu werden, gerieih gestern Mittag ein Radfahrer in der Bruden-ftraße. Derselbe fam vom Friedrichsplat burch bie belebte Straße hergefahren und wollte der ihm ent= gegenkommenden Gleftrischen ausweichen, als er fich plöglich furz vor einem Laftwagen fah. Abfpringen mahrend ber Jahrt und Ausweichen war wegen ber nachfolgenben Glettrifden unmöglich. Rur ber Geiftesgegenwart eines vorübergehenden herrn hatte ber junge Mann es zu verdanken, daß er nicht stürzte und über-

* Die Ansiedelungskommission hat ber "Pos. Zig." zusolge das 4000 Morgen große Gut des Herrn Lenz in Rosto-Abbau bei Filehne für 745 000

Herrn Benz in Rosko-Albau bei Filehne für 745 000 Mark gekauft. Den 400 Morgen umfassenden Waldbeftand wird der Fiskus übernehmen.

Tein Lehrlingsheim, das den Zweck hat, den Schülern der Fortbildungsschule zu Zusammentünften Gelegenheit zu geben, ist hier auf Anregung der königlichen Regierung eingerichtet und ann Sonnstag durch den Leiter der Fortbildungsschule Oberlehrer Westphal in Gegenwart von Lehrern und Schülern durch eine Ansprache eröffnet worden. Die Zusammenkünfte sinden soden Sonntag Nachmittag von 4½ Uhr ab statt. Zur Unterhaltung stehen verschiedene Spiele, wie Domino- und Schachspiele, doch keine Kartenspiele zur Versügung, außerdem Briesmaterial zur Ersedigung von Korrespondenzen. Außerdem werden von den Lehrern Borträge belehrenden und unterhaltenden Inhalts gehalten werden. Am vergangenen Sonntag verlas Lehrer Daniel einige Keutersche Dichtungen, die dankbar aufgenommen wurden. Die Stadt giebt das Lotal her und sorgt sür Beleuchtung und Heizung.

Seizung.
Filehne, 5. November. (Städtische 8. Neue Mühle.) Bei der gestrigen Stadtverordenetenwahl wurden die ausscheidenden Mitglieder Dr. Hugo Beheim-Schwarzbach, Almus und Bauunternehmer Kacza wiedergewählt. — Mühlenautsbesitzer Schendell aus Gulz hat in der Nähe des Czarnikauer Bahnhoß einen Plah gekauft, auf dem er eine Dampsmahlmühle errichten wird.

Danzig, 6. November. (Ein Pistolen die du ell) soll, wie der "D. A. Z." mitgetheilt wird, kürzlich im Olivaer Wäldchen stattgesunden haben. Die beiden Duellanten sollen ein alter Korpsstudent, sowie ein Resorm-Burschenschafter gewesen sein. Der erstere blied ohne Verlezung, während der letztere an der

blieb ohne Berlegung, während der lettere an der Lippe, sowie an der rechten Schulter verwundet wurde.

Liunft und Wissenschaft.

Berlin, 5. November. 490 Damen sind bereits als hörerinnen für bas Bintersemeffer an ber Berliner Univerfitat zugelaffen worben. Darunter befindet fich eine Tochter bes Staatsfetretärs Grafen von Bosadowsky, die Philosophie ftubirt, und eine Tochter des handelsminifters Möller, die Kirchengeschichte hören will.

Bunte Chronik.

- Ronftantinopel, 5. November. 3m griechischen Hospital ift ein neuer Best fall fest-

gestellt worden.

— Mostau, 5. November. In dem franstölfigen Konfulat wurde ein Die bstahl begangen; Silberzeug und Kleidungsftücke, sowie eine größere Summe Geld sielen dem Diebe in die Hände. Der Dieb, welcher im Mantel bes Konsularsekretärs, mit dessen Jylinderhut und Regenschirm das Konsulat bei bem Paradeausgange verließ, fuhr in einem Fiater

— Bubapest, 6. November. Der Oberarzt ber hiesigen Landes-Frenanstalt, Dr. Salgo; wurde heute während eines Krankenbesuches von zwei Frrst innigen überfallen; ber eine versetzte dem Arzte einen hieb auf den Kopf mit einem Eisenstück, der andere griff ihn mit einem Messer an, welches an den Kleidern abglitt. Die Verwundung ist ungesährlich.

nbeiches an den keledern abglitt. Die Verwundung ist ungesährlich.

— Mostau, 5. November. Auf der Wolga zwischen Ahbinst und Simbirst und auf der Kama herrscht Eisgang. In Kaluga ist bei 4 Grad Kälte der erste Schnee gefallen.

— Petersburg, 5. November. Nach Meldungen aus Tambow und Saratow ist dort Schnees fall eingetreten. In Kowno sind 5 Grad Kälte.

— Weißen selse, 6. November. Amtliche Meldung. Auf dem hiesigen Bahnhof ist heute früh 6 Uhreine Rangirabt dei lung mit einer anderen infolge Zusücklaufens der letzteren kollidirt, wobei ein Wagen entgleiste. Der Wagen versperrte die Hauptgeleise mit Ausnahme des Geleises Kr. 1, so daß der Zugwerkehr auf etwa 1½ Stunden nur über Geleise war um 8 Uhr beendet. Verinachen aller Geleise war um 8 Uhr beendet. Versonen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist gering. Der Zugwerkehr wurde nur wenig gestört. nur wenig geftort.

Buchthauses, ob bie Insassen bes Buchthauses, Einwohner" im Sinne bes neuen Gemeindewahlgesetzes sind, drehte sich ein Einspruch, der in Werben a. d. Ruhr gegen die Einstheilung der Gemeindewählerlisten erhoben worden ist. iheilung der Gemeindewählerlisten erhoben worden ist. Werden zählt nur in dem Falle mehr als 10 000 Einwohner, wenn die 700 Infassen des dortigen Zuchthauses hinzugerechnet werden. Für Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern wird dem Gemeindewahlgesetzusolge die Drittelung derart verändert, daß jeder Wähler, dessen Steuerbetrag den Durchschnitt der auf den einzelnen Wähler tressenden Steuerbeträge übersteigt, stets der zweiten und ersten Abtheilung zugewiesen wird. Nach dieser Bestimmung war der Magsistrat in Werden versahren. Der Einspruch gegen diese Eintheilung wandte ein, daß die Insassen des Zuchthauses nicht Einwohner seien. Der Düsseldorfer Bezirtsausschuß hat indessen den Einspruch abzweisen mit der Begründung, daß dei der Aufstellung der Wählerlisten vollsommen in Intention des neuen Gemeindewahlgesetzes versahren worden sei.

Tür säm mit i che fistalischen Wähertischen Seine gemein dem Enlenkwahlgesetze versahren worden sein Bandwirtschaftsministerium erwogen wird, eine gemein kandwirtschaftsministerium erwogen wird, eine gemeint aus est urtaxe ausgestellt werden. Es heißt, Minister v. Podbielsti sei ein Unhänger dieser Idee, die die lieineren Badestädte von sinanziellen Bestädten werden besteien würde.

Joee, die die kleineren Babeltadte von finanziellen Beschwerden befreien würde.

— Einer bem e'r ken swerthen Wohlschafen (Bestprignitz). Das Torf hat seit 30 Jahren keinen Ortsarmen mehr gehabt. Da auch auf absehdare Zeit keine Aussicht vorhanden ist, daß die Gemeinde einen Armen zu unterhalten haben wirds so ist jeht bescholsen. das Armenhaus auf Abbruch zu verkaufen.

polissen worden, das Armenhaus auf Abbruch zu verkaufen.

— Ein ergötlich es Gefchicht chen, welches sich anlätlich des Festzuges in Brizen zusgetragen haben soll, wird der "Bozener Zeitung" von dort gemeldet: Mehrere Ladenbesitzer hatten ihr Schaufenster ausgeräumt und an Schaulustige vermiethet. Vor einem Hause in der Listraße, in dessen Fenster drei Damen — welche das zarte Frühlingsalter schon längst verlassen hatten — sasen, staute sich plötzlich die Menge und ein ohrenbetäubendes Gelächter erscholl. Da der Kause immer aröker und das Gelächter immer Da ber Saufe immer größer und bas Gelächter immer ftarter wurde, fühlte fich ber Sausbesiger veranlaßt, hinauszugehen, um nach der Urfache dieses Zusammenlaufcs zu fehen. Groß war aber feine Berlegenheit. als er fich bavon überzeugte. Er hatte nämlich in ber Gile beim Musräumen bes Schaufenfters vergeffen, ein

Eile beim Ausräumen des Schaufensters vergeffen, ein Schild wegzunehmen, welches unterhalb der Scheibe befestigt war und worauf in großen, schwarzen Lettern geschrieben stand: "Begen vorgerückter Saison zu heradzesetzten Preisen!"

— Ue be r die Aben dst und en des Kaiserestigen!"

— Ue be r die Aben dst und en des Kaiserestigten und ernstes Braiserestigten und ben der Kaiserestigten und ernstes Buch vorgelesen wird, während er dabei nicht selten zeichnet und Stizzen entwirft. Die Hosdame Fräulein von Gersdorff, die sich durch ein sein ausgebildetes malerisses Talent auszeichnet, hatte bei einer Berliner Wohlthätigkeitsveranstaltung im vorigen Winter eine ganze Neihe von Stizzen der nächsten Talsentlichen Umzehnung ausgestellt, welche bei solchen Leseabenden ausse gebung ausgeftellt, welche bei folden Leseabenden auf-genommen worden waren. Die Raiserin pflegt sehr häufig selbst vorzulesen.

Lette Machrichten.

Drabimelbungen. Berlin, 7. November. Den Morgenblättern gufolge haben bie Bundesausschüsse nunmehr die zweite Lefung bes Zolltarifs be-

Berlin, 7. November. Geftern fanden bier bie Stadtverordnetenwahlen ber britten Abtheilung ftatt Bu mählen waren 16 Stadtverordnete. Ge mählt wurben nach bisheriger Feststellung 13 Gogialbemotraten und 3 liberale Ran= bibaten. Bisher waren biefe Manbate vertreten burch 7 Gozialisten, 8 Liberale und 1 Ronfervativen.

Berlin, 7. November. Bei ben Charlottenburger Stadtverordnetenwahlen errangen bie Sozialiften in 8 Bahlbezirken 6 Mandate. Die Liberalen stehen 4 mal in Stichwahl.

Berlin, 7. November. (Lokalanz.) Gestern Nach-mittag brach ber Maurer Habermann in AltsStrahlau auf einem Neubau während ber Arbeit durch 2 Etagen

durch. Er wurde schwer verletzt aufgefunden.

Berlin, 7. November. Das gestern bei ber Probesahrt auf der Unterelbe sestgelaufene neue Liniensschiff "Kaiser Karl der Eroße" ist wieder flott geschieft, "Kaiser Karl der Große" ist wieder flott ges

Probefahrt auf der Anterelbe festgelaufene neue Linienschiff "Raiser Karl der Große" ist wieder flott geworden und unbeschädigt in Cuxhaven eingetroffen.

Denabrück, 7. November. Der Regierungspräsident von Hehrbrandt ist gestorben.

Kiel, 7. November. (Tagebl.) Im inneren Kriegshafen wurde die Leiche des Hamburger Kaufmanns. Lehmann gelandet. Es liegt Selbstmord vor.

Kiel, 7. November. Der "Kieler Itz." zusolge wurde der Korvettenkapitän Kopshausen von der Anskage der Berschuldung des Unterganges des Kreuzers "Bacht" freigesprochen.

Falle a. S., 7. November. Bei den gestrigen Stadtverrordnetenwahlen wurden 6 liberale und 3 sozialistische Kandibaten gewählt.

Wien, 7. November. Der Bolkswirthschaftliche Ausschungen über die Anträge des Subkomitees des tressend das Berbot des Terminhandels mit landwirthschaftlichen Produkten dis zur Eindringung des ansgesündigten Regierungsentwurfs zu vertagen. Die Bustellung des Entwurfs soll in acht Tagen erfolgen.

Budapest, 7. November. Die Getreichessungsantellung des Entwurfs soll in acht Tagen erfolgen.

Budapest, 7. November. Die Getreichessungsantels Belaufen sich auf 180 000 Meterzentner Beizen, Hafer und Mais mit einer Differenz von 200 000 Kronen. Man hosst das Zustandekommen eines Arrangements.

Jundernet, 7. November. Gestern Mittag und Abend versuchten etwa 150 italienische Studenten bor der Hossten kunden zu veranstalten, wurden aber von der Bolizei daran verhindert. Der gesaden aber von der Bolizei daran verhindert.

der Hofiburg Kundgebungen zu veranstalten, wurden aber von der Polizei daran verhindert. Der akademissche Senat beschloß die Einstellung der Vorlefungen der weltlichen Fakultäten für die nächsten Tage, sowie Schließung der Universitätsgebäude.

Syra (griechische Insel in den Cykladen), 6. 200vember, 8 Uhr abends. (Meldung der "Agence Havas".) Gin frangofisches Beschwaber ift soeben hier eingetroffen. (Es ift alfo noch ein zweites frangosisches Geschwader unterwegs.)

Befing, 7. November. . (Reutermelbung.) 2 i -Hung-Tichanglebtegesternum 9 Uhr noch. Die Alerzte halten es für mahrscheinlich, baß

er in ben nächsten Stunben stirbt, Chinesische Generale haben Bortehrungen getroffen gegen etwaige fremdenfeindliche Rundgebungen. Unter ben Aerzten Li-Hung-Tschangs befindet sich auch ber beutsche Gesandtschaftsarzt Dr. Belbe.

Refing, 7. November. Li-Hung-Tschang ist gestern Abend 11 Uhr gestorben.
Konstantinopel, 7. November. In Kartal am Marmarameer ist ein Todesfall an Pest vorgekommen.
London, 7. November. Blättermeldungen aus Simla zusolge sind bei dem Konstitt mit den Wazilis am letzten Montag 30 Offiziere und viele Sepons gestallen

Für Blousen u. Roben von 95 Pf. bis Mt. 18.65 p. M. Absolut kein Zoll zu zahlen! ba bie portofreie Busendung ber Stoffe durch meine Seidenschrift auf deutschem Grenzachiet erfolgt. Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bes zogen! Muster umgebend. G. Henneberg, Seibens fabrikant (K. u. K. Hoflief.), Zürich.

Baffervertehr der Beidfel, Brabe, Rege. Wafferstände.

Mr	Begel	203	ıffer	ftänbe		Ge=	Be=
Sibe	au .	Tag	Meter	Tag	Meter	gen	fallen Weter
les.	Weich sel.	100	BASE	17/20/ES			
1	Warschau	5.11.	0,81	6.111.	0.79	_	0,02
2		1.11		2 11	0.32		0.02
3	Thorn*)	4.11		5. 10.		-	0,02
4	Brahemünde	6. 11.	2,40	7. 11.	2,38		0,02
	Brahe.				380	1000	
5	Bromberg D. Begel	G 111	5,20	7111	5,20	-	-
		6. 11.	1,90	7.]11.	1,94	0,04	-
88	Coplosee.		Mari		BOOK .		
6		4. 11.	1,84	5 10.	1,84		-
	Retze.		-1.42		- 1 ET	3000	
7	Patoschicht. D. : Pegel	6. 11.	3,60	7. 11.	3,52	-	0,08
800	CONTRACTOR OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 2	6 11	1,66	7. 11	1,68	0,02	1
8	Bartschin	6. 11	1,40	7.11	1,40	-	-
9	12. Crom. Schleuse	6 11.	0,20	7. 11	0 20	1000	-
10	Weißenhöhe**) .	6 11.	0,32	7.11	0,22	0,10	_
11	uich	5. 11	0,43	7 11	0,32	-	0,11
12	Czarnifan	5 11	0,46	7.11	0,42		0.04
13		5 11.	0,51	7.111	0,42		0,09
	*) Thorn über Mi	tII. **) Wei	Benhöh	e 11 n	ter	Null.
	Die Beobachtung de	r Pego	el 1 E	is 3	erfolg	t 8	llhr

frith morneits, die der anderen 12 Uhr mittags. Eintauchungstiefe Bromberger Kanal und obere Nege 1,10 Meter, untere Nege von Nakel bis Usch 0,90 Meter, unterhalb Usch 0,95 Neter.

Schiffevertebe vom 6. b.S 2 November, 12 ihr mittags.							
Name des Schiffs. führers	er. d. Kahus bezw. Rame bes Dampfers (D.)	Waaren, labung	Lon nach				
D. Lecgen J. Sandowsfi B. Tuzinski E. Schlaak J. Oftrowski W. Gefchke B. Witte Th. Wite H. Grimmig K. Repnack A. Runge	V 771 XIII-8398 XIII 2845 IV 680 XIV 91 I 2440.) I 28976 I 24147 I 23533 I 24471 VI 876		Bakofch-Danzig bo. do. Umfee-Danzig Montwh-Danzig bo. do. Karlsborf-Berlin bo. bo. do. do. bo. do. bo. do. bo. do. bo. do. bo. do.				

Dolgfiöherei.

Von	Lour Vir.	Spediteur	Holzeigenrhümer	Japl b. Schleus fungen	Bemers tungen
Safen Brahe, münde	335	K. Bumfe= Bromberg	Karl Bumke= Bromberg	183/4	find abge. schleuft
od		Transportgesells schaft Dt.Fordon	D.FrankeSöhne: Berlin	31/4	bo
bo	331	Transportgesell schaft Dt.Fordon	T.W.Falkenberg- Küstrin	241/2	bo
bo	332 333	Horitz-Bromb.	Horig:Bromb.	14	bo
bo	334	Rarl Grock: Bromberg	Karl Groch: Bromberg	-	fcleuft

Börfen-Depeschen.

Section, to Stoppentoch, and	cromment & will	70 400000
Kurs vom 6. 7.	Aurs vom	6. 7.
Amtliche Notiz	Laurahütte Mar.=Mlawka	176,90 -,-
Dist.=Romm. -,- 171,00	Oftor.Südbahn	
Deutsche Bant 191,90 -,-		98,80 -,-
Defterr. Rredit. 194,00	11/1 Ruff. n.Anl.	_,,_
Lombarden —,— 16,10 Exendenz: still.	Auff. Noten ult.	
Magdeburg, 7. Novemb., a	ngekommen 1 U	hr 15 Min.
Kornzucker von 92% Rend.		
Kornzucker 88% Menb. —	8,00-8,20	8 00 -8,15
Kornzucker 75% Rend. Tendenz: ruhig	6,10-6,40	6,10 - 6,40
O'cine Muchus Elinas	E000 7150	

Taschen - Fahrplan.

Gemahlene Raffinade m. Faß Gemahlene Melis 1 mit Faß

In die Innenseite des Dedels der Taschenuhr zu legen.



Ausführliche Fahrpläne siehe "Oftdeutsches Kursbuch". Dasselbe ist käuslich bei sänuntlichen Fahrkarten-Ausgabestellen und den Bahnhofsduchhändlern. In Bromberg in der Eruenauerschen Buchdruckerei Otto Erunwald, Wilhelmstraße 20. Mittlerschen Buchhandlung (U. Fromm) Brückenstraße, bei Ebbecke, Bärenstraße 8, E. Abicht, Dausigerstr. 1, W. Johnes Buchhandlung (H. Schroeter), Dausigerstraße 14, E. Hecht, Dausigerstraße 31. Secht, Dausigerstraße 91. Steinbrück u. Malasbinstr, Bahnhofstraße 97.

Großer

apisserietag

Einzigster Tag vor Beihnachten! Aur freitag, 8. Novbr. Auf fämmtliche ansgestellten Preise 10 pSt. Rabatt.

Alles nur so lange der Vorrath reicht! Paradehandtücher für die Rüche, à Stüd 24 Pf. bis 1,85 M. Paradehandtücher für die Stube, à Stüd 33 Af. bis 2,85 M. Klammerschürzen à Stüd 33 Pf. bis 1,35 M. Besen-Ueberhandtücher . . à Stüd 1,45 M. bis 2,65 M. Brodbeutel à Stüd 39 Pf. bis 68 Pf. Frühstücksbentel à Stüd 19 Pf. bis 33 Pf. Rragenkasten zum Ansstiden . à Stüd 10 Pf. bis 1,85 M Bestidte Kragenkasten . . . à Stüd 19 Pf. bis 3,00 M.

Große Auswahl: Ungefangene Schuhe, Kissen, Bosenträger, Gürtel, Läufer, Tablettdecken, Rüchen: tischbecken, Marktforbbecken, Nabelkissen, Markenfästeben.



Berliner Waarenhaus

Bromberg, R. Schoenfeld. Theaterplay 4.

Bekanntmachung.

In das Hanbelsregister A Nr. 69 ist bei der offenen Han-delsgesellichaft (540

Kassner & Eckstein

in Bromberg heute eingetragen:
Die Gesellichaft ist aufgelöft.
Die Firma ist erloschen.
Bromberg, ben 30. Oktober 1901.
Königliches Amtsgericht.

Oberförsterei Argenau.
Am 14. November 1901,
vormittags 10 Uhr wird in Pfeilers Gasthof zu Argenau das gesammte Kiesernderbholz das Schlages Jagen 203 im Bezirk Kun tel
3 km vom Bahnhof Schirpiz der
Ostbahn in einem Loose auf dem
Stamm gegen einen Durchschnittspreis für den Festmeter verkeigert.
Die Bedingungen sind die für
den Bezirk Bromberg allgemein
gestenden.

Oberförsterei Stronnan. Der auf ben 14. November cr. in Crone a./B. anberaumte Holzberkaufstermin fällt wegen Mangel an Holz ans. (98

Die Goede'iche Schleiferei befindet sich

Manerstr. 40.



hochreelle Fabrik. u. Garantie von 400 bis 700 Mk. empfiehl Ad. Hoehnel, Friedrich-strasse Nr.1.

Wohlfahrts = Lotterie.

na Rur Gelbgewinne ohne jeden Abzug. Gewinne à 100 000 Mf.

" " 50 000 "
" " 25 000 "

15 000 im Gangen 16 870 Gewinne. Biehung November. Looje à 3,30 M.

Rothe Kreuzlotterie.

Nur Gelbgewinne. Sauptgewinne: à 100000, 50 000, 25 000, 15 000, im Ganzen 16 870 Gewinne mit 575,000 Mark. Ziehung Dezember. Looje à 3,30 Mt. mit Porto und

Gewinnliste à 3,60 Mt. empfiehlt und berfendet

L.Jarchow, Wilhelmft. 20 Beschättsftelle biefer Reitung.

Wäsche wird sauber ge-waschen n. geplätt. Emma Marquardt, Elisabethm. 7.

ühkörper * * höchfte Leuchtfraft,

lange Brennbauer, als Probe Stück mit 22 Pfennigen Papierhandl. Bahnhofit. 75.

g

Eleg. Anabenanzüge giebt ab gu billigftem Preifen Katharina Merres, Tuch: und Refterhandlung, Boieftraße Nr. 8. (67

vorzer Kanarienvögel **Casthof 3. Stern, Berliner:** Bogelhändler **Breitenstein.**

Bettsedern w. sauber ger. n. auf Bunsch abgeholt. Geschw. Albrecht, 71) Kasernenstr. 7 neben ber Post.

· Kauf und Verkauf »

Al. Saus, Gart., nahe Bahnhof, billig zu verfaufen. J. Barkusky, Bahnhofftr. 13, II. Mittelgroßer Bauplat, gute Lage, billig zu vert. Bei fostortiger Bebauung oh. Anzahlung. Gelzer, Architeft, Boiestraße 12.

| Simphonion=Winfit= Automat, groß, mit Notenschrank t. 15 Notenscheiben, garan sehlerfrei, ist für nur 175 Markz.verk.F. Werner, Konditor, Bahnhofstr. 16

1 gut erhalt. Nähter'scher Kinderstuhl zu verfausen. Moltkestraße 16, 2 Treppen.

Schwarzer Anzug zu berk. Mittelstraße 48, 2 Tr. r. Terrier preiswerth zu verfauf. Zu erfragen Mittelstr.22, 1 Tr. Ifs.

sind die Grundsätze meines Geschäfts.

Das Gute bricht sich Zahn

und hat nur noch die strengste Reellität eine Zukunft. Diesem Geschäftsprincip verdankt mein noch junges Unternehmen den grossen Kundenkreis, welchen ich mir in der kurzen Zeit erworben. Es ist daher im Interesse eines Jeden, sich selbst von der streng reellen Handhabung meiner Geschäftsführung zu überzeugen und genügt ein einmaliger Versuch Ihren Bedart an

Herren- und Knaben-Bekleidung

in meinem Geschäft zu decken, um mir das Wiederkommen Ihrer geehrten Kundschaft für immer zu sichern.

Jede Uebervortheilung und Risico ist ausgeschlossen, da die Preise auf jedem Stück in deutlichen Zahlen vermerkt sind und jeder nicht gefallende Gegenstand bereitwilligst umgetauscht wird.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie guten Sitzes zu staunend billigen Preisen.

Telephon 572.

Bromberg.

Theaterplatz 3.

Winkler & Hübner

Telephon 599. Bromberg, Danzigerstr. 159 60. Telephon 599.

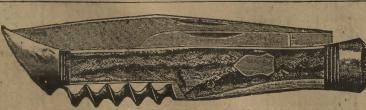
ieferung verbunden mit Dekorationsatelier.

Specialität:

Unser grosses Lager aller

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, sowie Gardinen, Stores, Ronleaux in den neuesten Dessins, bringen in empfehlende Erinnerung

Umpolsterungen jeder Art, sowie Modernisiren von alten Polstermöbeln u. Dekorationen billigst.



Echte Solinger Stahlmaaren.

direkt aus ber Fabrik, fein Zwischenhandler!

für nur 1,25 Mt. liefere ich an Jeden franko pr. Nachnahme ober vo. hr. Einsendung des Betrages ein feines Taschenmesser Nr. 107 (jog. Nice., schließt sich nur durch Druck auf die kleine Minge) mit 2 aus prima Stahl geschmiebeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornhest mit doppelten Neusilber, mieshen. Näheres bei (86 A. Pfrenger. Danzigerstr. 2. Fr. Wilh. Storsberg, Stahlmaarenfabrif, Foche-Solingen.

wegen Anfgabe des Geschäftes! Empfehle Theatergläser, Arimmstecher und fämmtl. Waaren meines Lagers zu herabgefetten Preifen. Wwe. Merres, Bahnhofstraße 2.

giebts nicht mehr, seit Seccol existirt.

Einfach — billig — Erfolg verblüffend.

Dach pi x - Gesellschaft Klemann & Cie.
Berlin S. 42, Prinzessinnen-Strasse 8.

Auskunft, Prospekt, Muster etc. gratis.

MIGNON-KAKAO

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Zu hal en bei **Julius Wisniewski**, Bonbonfabrik, Wollmarkt 16.

Rüchenabfälle fof. 3.v. Ballft. 18, II.

Damenkleider, Rostume und Ronfektionsfachen werden gutsitzend augefertigt. Mittelftrage Rr. 15, 1 Ereppe.

Prima am. Petroleum von 5 Ltr. an frei ins Haus ohne Preisaufichlag

max Schleiff. emptiehlt

·Wohnungs-Anzeigen »

Herrschaftl. Wohnungen, v. 5. Zimm. m Badeeinrichtung sofort zu vermiethen. Näheres Viftoriaftrage 8, 1 Tr. rechts.

Gine Wohnung n 5 Zimmern von fof zu verm Danzigerstraße Nr. 20. Serrschaftliche Wohnung.

bestehend aus 9 Zimmern nehst Zubehör, sofort zu vermiethen. Auskunft er heilt Herr Linnartz, Danzigerstraße 63, 2 Tr. (85 Die Bohnung

Wohnung, 5 bis 6 Zimmer

mit fammtlichem Zubehör zu ver-miethen. Garten in Badeeinrichtg. 44) **Boieftraße Nr. 6.** Bohnung, 5-6 Bimm., Badeeinricht., Gartenanth. ev. auch Pferdest. 3. v. Alexanderst. 14, hp. Umzugsh. 1 Wohnung, Stube und nüche fogleich ob. 3. 1. Januar zu vermiethen. Blücherfte. 7. 1 Kellerlad. n. Geschäftskellereien Elisabethstr. 42a sofort zu verm.

Mittelftraße 48, 2 Tr. Trocine helle Werkstatt zu verm Möbl. ung. Zimm. mit fep. Eing, evtl. mit Benf. gef. Off. mit Breis u. L. M. 11 a. d. Geschäftsst.

1 möbl. Zimmer bill. gu vermiethen vis-à-vis der Haupt-Bost Löwestraße Nr. 3 bei Gryco. 1 eleg. mbl. Wohn:u.Schlaf= 3immer v. 15. Nov. ab zu verm Bahnhofftr. 57a, II 1.

Pferde-

Niederlage bester Fabrikate, das St. von 1,50 M. bis 15 M.

Bromberg.

(34

Wichtig für Hausbesitzer!

Delmenhorster, Goepenicker u. Rixdorfer, von vielen Behörden, Werften u. Privaten

stets anerkannt als beste Marken führe in grossen Massen auf Lager (auch wird auf Wunsch dasselbe durch eigen erprobte Linoleumleger gleich verlegt). (192

Preise weil Waggon - Einkäufe sehr billig.

al. Minge Schleinitzstr. 15
am Elisabeth - Markt. Ruf 224. Tapeten-Versand-Haus. Ruf 224.

in Polstermöbeln, Teppichen, Pelzwaaren,

u. des Holzwurms in Möbeln. Garantie des sicheren Erfolges.

Jeder schädliche Einfluss auf die Natur der Pelzwaaren, der Möbelstoffe, der Farben, gänzlich aus-Benutzung unter billigster Berechnung.

Fr. Hege, Möbelfabrik, O Bromberg.



Russian-American-India-Rubber-Compagnie

Regenschuhe, Metallbuchstaben, Schuhlack empfiehlt

Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93, Gummi-Specialgeschäft.

Gebrannte Kaffees

in Preislagen von

Mk. 1,20; 1,40; 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00 pr. 1/2 Ko. rechtfertigen dauernd ihren Ruf als "erstklassiges Produkt". Unübertroffener Wohlgeschmack, voll entwickeltes Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit.

Niederlagen in Bromberg bei der Firma Dr. Aurel Kratz (Victoria-Drogerie), Joh. Creutz, A. Pfrenger, H. E. Lemke, D. Höhne, Emil Chaskel, A. Buzalla; in Exin bei Jac. Cohn; in Labischin bei Jacob Goldstein. (62

Schultheiß Berjandbier!

22 Flaschen für 3 Mf. ei ins Saus empfichlt P. Wangerin,

Mittelftraße Mr. 43.

Bratenschmalz,

garantirt rein, 1 Pfb. 58 Pf., 5 Pfb. 2,75 Mt.. 10 Pfb. 5,40 Mt., (86 fowie fämmtl Rolonialwaaren. D. Höhne, Bahnhofftr. 31a.

Bruch-Schokolade, garantirt rein, à Pfb. 80 Pfg.,

Prischke. Hermann Brischke, Couisen: und Metzstr.: Ecte.

Schultheiß Versand-Bier Haus empf. MaxSchleift.

Dierzu eine Beilage.

Die Hauptausgabestelle beforgt Anzeigen für fämmtliche in= und ausländische Zeitungen zu Driginalpreisen ohne jeden Aufichlag.

Aus Stadt und Cand.

Bromberg, 7. November.

* Zu ben Stadtber ordnetenwahlen. Zur Orientirung für die Besucher ber morgen Abend 81/2 Uhr bei Wichert stattsindenden Bürgerversammlung theilen wir bier nochmals die Namen Derjenigen Mittheilen wir hier nochmals die Namen dersenigen Mitglieder des Stadtverrordnetenkollegiums mit, für die Neuwahlen vorzanehmen sind. Ergänzungsom ahlen: 3. Abtheilung: sür die Herren Rechnungsrath Baternam, Schornsteinfegermeister R. Beeth, Steuerinspektor Borchardt und Kausmann R. Schuk; Listheilung: sür die Herren Rentier Rasprowicz, Kausmann D. Lastig, Ingenieur D. Heinschleund Rendant E. Nosenseldt; 1. Abtheilung: sür die Herren Geheimer Santtätsrath Dr. Facoby, Browleder Genitätsrath Dr. Facoby, Browleder und Rendant E. Rosenseldt; 1. Abtheilung: für die Herren Geheimer Sanitätsrath Dr. Jacoby, Prosession Dr. Bodsch, Prosession Dr. Brown noch dis zum 31. Dezember 1903 läuft, und für den Regierungs- und Baurath Schmidt, der am 27. März 1901 nach Elberselb verzogen ist und dessender 1903 läuft.

1. Ubt he i lung für den Kausmann K. Zawadzi infolge seines am 11. Juli 1901 erfolgten Eintritts in das Magistratskollegium, dessen Wahlsperiode noch dis zum 31. Dezember 1905 läuft, für den Kausmann Emil Werchneister infolge seines am 1. März 1900 erfolgten Eintritts in das Magistratskollegium, dessen am 1. März 1900 erfolgten Eintritts in das Magistratskollegium, dessen Wahlsperiode noch dis zum 31. Dezember 1903 läuft, und für den Kausmann Ernst, der am 17. März 1900 verstorben ist und dessen Wahlsperiode noch dis zum 31. Dezember 1903 läuft.

Im ganzen sind also 17 Stadtverordnete zu wählen, von denen in der 3. Ubtheilung mindestens einer, in der 1. Ubtheilung mindestens einer, in der 1. Ubtheilung mindestens dier Hausbessen sind also 17. Stadtverordnete zu wählen, von denen in der 3. Ubtheilung mindestens einer, in der 1. Ubtheilung mindestens dier Hausbessen sind h len diesenigen, welche an direkten Steuern jährlich mindestens 1028,33 Mart zahlen; in der 2. Ubt h eilung 1028,33 Mark zahlen; in der 2. Ubt heilung biejenigen, welche an direkten Steuern jährlich weniger als 1028,33 Mark, aber nicht weniger als 199,50 Mark zahlen, und in der 3. Ubt heilung alle übrigen. Die 3. Abtheilung wählt am 19. November, die 2. Abtheilung am 21. und die 1. Abtheilung am 23. November.

* Früherlegung bes D-Zuges 15 Breslaus Danzig bezw. Königsberg. Der von dem Mitsgliede des Bezirks-Gisenbahnraths für die Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg, Kommerzienrath Franke in Bromberg, zur Berathung in der nächsten eizung in Königsberg angemelbete Antrag auf Früherlegung des D-Zuges 15 um etwa 5 Stund nwird von dem Antragsteller wie folgt begründet: Die istige Leitlage des Luges wurde hauptsächlich gewählt. jesige Beitlage bes Buges wurde hauptfächlich gemahlt, um bem von Wien in Breslau 3.09 nachmittags antommenden Schnellzug 5 einen bireften Unschluß nach Nordosten und somit eine direkte Tagesschnellzugsversbindung zwischen Wien und Danzig bezw. Königsberg zu schaffen. Hierdurch sind jedoch andere erhoffte Bortheile dieser Schnellzugsverbindung für den ostsdeutschen Vinnenverkehr verloren gegangen, indem die viel zu späte Ankunft dieses Zuges in Danzig (12.07 nachts) und in Königsberg (1.34 nachts) sehr ost die Benuhung dieser Zugverbindung ausgeschlossen hat. Insbesondere war dies im Sommer der Fall, wo'es hauptsächlich darauf ankommt, eine zwecknäßige und schnelle Zugverbindung aus Schlesien ze. nach den Seedädern Osts und Westpreußens zu schaffen. Bestanntlich war dieses Berkehrsbedürfniß auch mitsbestimmend für die Einführung des Zuges, und es dürfte hierin die beantragte Aenderung ausreichend Mordosten und somit eine dirette Tagesschnellzugsver= bestimmend für die Einführung des Zuges, und es dürfte hierin die beantragte Aenderung ausreichend begründet erscheinen. Die Absahrt des DeZuges von Breslau wäre derart früher zu verlegen, daß die Ankunft in Danzig etwa um 6 Uhr nachmittags und in Königsberg etwa um 8 Uhr abends erfolgen kann.

* Die Landbank in Berlin verkauste von dem ihr gestingen im Orgise Kranzlau in der Userwark

ihr gehörigen, im Kreise Prenglau in ber Udermart belegenen Rittergute Cremzow das Hauptrestgut in Größe von ca. 430,83 Heftar an den Grafen Jwan

von Blücher.

* Gin tragifomisches Abenteuer mit ihren Kindern erlebten vorige Boche zwei polnische Arbeitersfrauen auf der Ostbahn. Sie waren beide gemeinsam von Posen abgereist; die eine wollte nach Stettin, die andere nach Berlin, wo ihre Männer Arbeit gefunden hatten. Jede war mit fünf kindern gesegnet und führte auch viel Gepäck mit sich; auf Bahnhof Kreuz nußten sie sich trennen, um ihren Bestimmungsorten zuzusahren. Beim Abschiednehmen vergaß nun jede, wei ihrer Linder mitzunehmen, so daß, als die Züge amei ihrer Rinder mitzunehmen, fo daß, als bie Buge nach Berlin und Stettin abgefahren waren, in Rreug vier verlassen Kinder borgefunden wurden. Unterwegs vermißten natürlich die Frauen ihre sehlenden Kinder und beibe stiegen auf Zwischenstationen, Landsberg und Arnswalbe, aus; der Telegraph wurde jur Biebererlangung ber Rinber in Bewegung gefest. Station Preuz fanbte alsbalb mit ben nachften Bugen je zwei Kinder nach beiden Richtungen ab; aber man hatte sie verwechselt, und jede Frau erhielt die Kinder der anderen. Es blieb natürlich, nachdem der Draht von neuem zur Aufklärung des Frethums gespielt hatte, nichts anderes übrig, als die falsch verschieben Kinder nach Kreuz zurückzusenden, um sie dann an die richtige Abresse der immer noch wartenden Frauen gelangen zu lassen. Das schwierige Werk dauerte einen halben Tag, und erst in später Nachtstunde trasen die beiden Frauen mit der vollzähligen Kinderschaar in Berlin und Stettin ein.

5 Der Sandwerferverein begeht am 9. b. M. im Saale bes Berrn Bart (Fischerftrage) fein 53. Stiftungsfest. Mit bemfelben ift gleichzeitig bas Berbftvergnügen bes Sandwerker-Sangerbundes verbunden. Nach ber Festordnung foll der Abend burch Mufitund Gefangsvortrage, lettere bom Sandwerfer-Sangerbunde, ausgefüllt werben. Dann folgt ein Tang-

i. Das dritte diesjährige Mittwochkonzert ber 129er Rapelle fand gestern unter leidlichem Besuch im Bagerschen Saale statt. Das Programm mar ein üngerst gewähltes. Der erste Theil besselben enthielt vorwiegend klassische Werke, während der zweite mehr in Unterhaltungsmusik bot. Die einzelnen Nummern wurden mit vorzüglicher Exaktheit durchgeführt, welche selbst in den schwierigsten Stellen nicht nachließ, so daß man angesichts der vortrefflichen Schulung seines Orchesters dem Dirigenten Herrn Schnevoigt die vollste Anerkennung nicht versagen kann. Da ein großer Theil der ausgesührten Werfe pur selten zu Gehör geschlicher Merfe pur selten zu Gehör geschlicher Berfe pur selten zu Gehör Theil der aufgeführten Berte nur felten gu Behor ge-

bracht werben - und biefes nicht zum minbesten ihrer Schwierigkeit wegen — so war der Genuß ein doppelter. Durch edle Schlichtheit ihrer Motive wirkte die "Arie aus der Fis-moll Sonate" von Schumann bessonders tief auf die Zuhörer. Ein wohl in Bromberg noch nie gehörtes Werk war die äußerst schwierige Hamletouverture von Em. Bach, mit welcher der zweite Theil des Konzerts begann. Es ist von einer seltenen Größe und Rucht, wie man sie sonst nur in zweite Theil bes Konzerts begann. Es ist von einer seltenem Größe und Bucht, wie man sie sonst nur in Wagnerschen Werken wiederfindet. Trot der schier unüberwindlichen Schwierigkeiten, welche hauptssächlich in den Partieen der Streichinstrumente dieses Opus liegen, hielten sich diese äußerst wacker. Die bekannten Streichquintette "Volksliedechen und Märchen" von Komzak wurden in doppelter Bestung vorgetragen, und mußte das letzter auf Wunsch des Aublikums wiederholt werben. Von bessonderer Eigenheit war das nächste Werkhen, der "Marionetten-Trauermarsch" von Gounod. Kythnus, Melodie, hervorgehoben noch durch besonders gesuchte, schrill klingende Dissonazen, charakterizirten durch ihre schrill klingende Diffonanzen, charakterisirten durch ihre Driginalität außerft täufchend ben Gang ber Marionetten, fo daß man förmlich diese vor sich ausmarschieren sah. Es ist eine Melodie, welche einem so bald nicht aus dem Kopf geht. Mit einem Potpourri über Offen-bachsche Melodieen schloß das Konzert unter größen Applaus des Publikums.

* Der Gaftwirthsberein für den Regierungs-

bezirk Bromberg halt feine 4. orbentliche Monats-versammlung am morgigen Freitag, nachmittags 4 Uhr, bei Berrn Barta ab. In ber Berfammlung finbet eine Gebachtniffeier fur ben verftorbenen Prafibenten bes Deutschen Gastwirthsverbandes, Theodor Müller, statt. Ferner wird ben Anwesenden u. a. die Internationale Patent - Eismaschine zur Erzeugung von Speise- und Noheis, sowie ein Biertemperirapparat vorgeführt. Die Mitglieder find ersucht worden, ihre Damen mitzubringen.

* Grundsteinlegung. Bu bem vom Wohnungs-verein Brenkenhofstraße 13 zu erbauenden Arbeiter-familienhause wird heute Nachmittag 3/44 Uhr der Grund-

in Bongrowit ift dem Baumeifter heinemann über-

* Berfonalien. Der Regierungsrath Dr. Foliche in Gumbinnen ift ber Regierung zu Munfter und ber Regierungsaffeffor Wehlmann in Sannover ber Re= gierung zu Ronigsberg zur weiteren bienftlichen Berwendung überwiesen worben. Dem Borfteber ber Strafanftalt zu Mewe, Infpettor Stöving ift ber Aintstitel ale "Strafanftalteoberinfpettor" verliehen worben. Der Strasanstaltssekretär Matthesius zu Düsselborf ist vom 1. November d. J. ab an die Strasanstalt zu Mewe versetzt worden. Der Strasanstaltssekretär Fischer zu Brandenburg ist zum Strasanstaltsinspektor ernannt und vom 1. November d. J. ab an die Strasanstaltsanstalt zu Meine versetzt worden. Der Strasanstaltssekretär fetretar Konrad zu Mewe ift vom 1. November b. 3. ab an die Strafanstalt zu Ramitsch versetzt worden. Der Strafanstaltslehrer Drwenski zu Wartenburg ift zum 16. November d. J. an das Gefängniß zu Hameln verseht worden. Dem Hülfsarbeiter bei der Generalkommission in Königsberg i. Br., Dekonomiestommissar Otto ist der Charakter als Dekonomierath

* Die Nachrichten über Rücktrittsabsichten bes Präsidenten der Ansiedelungstommission, Herrn von Wittenburg, werden von den "Berl. N. Nachr." für falsch erklärt. v. W. leide an einem bei dem hiesigen Klima leicht erklärlichen Lungenkatarrh, sei aber fonft noch von einer ungeschwächten Arbeitstraft. "Herr von Wittenburg geht Mitte des Monats, nach der großen Plenarsitzung der königlichen Unsiedelungs-kommission, auf mehrmonatlichen Urlaub nach dem Süden, wird aber hoffentlich dann ganz gekräftigt

* Der Mustetier Lutter von ber 4. Rompagnie bes Infanterie-Regiments Dr. 129 ift nicht, wie geftern mitgetheilt wurde, an ben Folgen eines im Manover erlittenen Unfalls verftorben. Er hat bas Manöver nicht mitgemacht und ist an einer inneren Rrantheit verstorben.

Personalien von der Gifenbahn. Berfest find: ber Regierungsrath Polomsti, bisher in Effen a. Rh., als Mitglied an Die fonigliche Gifenbahndirektion in Posen und der Eisenbahnverkehrsinspektor Abertaft, bisher in Stargard in Bom., als Borftanb ber Berkehrsinspektion nach Graubenz. Der Gisen-bahn-Sauptkassenkassier, Rechnungsrath Schmibt in Königeberg i. Br. ist zum Eisenbahn - Sauptkassen-rendanten bei der königlichen Sisenbahndirektion baselbst ernannt worden.

Stadttheater. Auf die morgen, Freitag, ftattfindende Erstaufführung bes neuen erfolgreichen Schau-spiels "Die rothe Robe" von Eugene Bri ux, welches jum Benefiz für Herrn Rolan in Szene geht, fei hiermit nochmals hingewiesen. Gerr Rolan, ber be-reits von nächster Saifon ab an bas Schiller-Theater in Berlin verpflichtet ift, hat während feiner hiefigen Birtfamteit fo unzweifelhafte Proben eines ftarten und echten Talentes abgelegt, daß dem jungen Künstler wohl ein gut besuchtes Haus beschieden sein dürfte. — Außer dem Benefizianten sind in dem spannenden aktuellen Bühnenwerk noch in hervorragenden Aufgaben die Damen Enrici, Arco, Harben

und Engel und die Herren Direktor Stein, Birkholz, Roenk, Thiele und Fabec beschäftigt.

R. Schulitz, 7. November. (Städtische S.)
Am Montag den 11. November, vormittags von 10 Uhr ab, findet hier die Neuwahl der Stadtverordneten statt. Es wird im ersten Wahlbezirk je einer in ber erften und dritten Abtheilung, und im zweiten Bahlbezirt einer für bie zweite Abtheilung gemählt. Bahl wird im Stadtverordnetenfigungsfaale erfolgen.

Labifchin, 6. November. (Berfchiebe-Im hiesigen städtischen Schlachthause wurden im Monat Oftober geschlachtet: 45 Rinder, 51 Schafe, 10 Kälber, 60 Schweine und 39 Ziegen. An Schlachtgebühr wurden 558,25 Mart pereinnahmt. -In ber letten Generalversammlung bes Rriegervereins, die der neue Vorsitzende Amtsrichter Moehr leitete, wurde das neu durchberathene bezw. in einigen Bunkten geanderte Statut von der Bersammlung angenommen, Gegen die Beschimpfungen ber deutschen Krieger burch ben englischen Rolonialminifter Chamberlain legte bie Bersammlung einstimmig Protest ein. — Ueber bas Bermögen bes Scheibermeisters Biegansti hierselbst ift gerichtlich ber Konturs eröffnet und Raufmann Dstar Bohlmann jum Berwalter eingefest worden. -

In der heutigen Sauptversammlung des Männers gesangvereins wurden 2 neue aktive Mitglieder aufgenommen. Nach Eingang der Gefänge zum Propinzial-Sängerfest in Posen werben die Einübungen

□ 3nin, 6. November. (Stäbtifches. Buts= verkauf.) Gestern fanden hier die Stadtverordneten-wahlen statt. Die 3. Abtheilung hatte eine Neuwahl und zwei Ersatwahlen für den Buchdruckereibesitzer Gustav Wenzel und den Postmeister Hermann Passemann, die beide verzogen sind, vorzunehmen. Bon 262 Wählern gaben 224 ihre Stimmen ab, so daß die absolute Stimmenmehrheit 113 betrug. Es erhielten der pensionirte Kämmerer Alexander Fechnec 116, ber ber penfionirte Kämmerer Alexander Fechnec 116, der Fleischermeister Ludwig Schneider 121, Kentmeister Menner 58, Johann Fehlberg 59, Johann Bukowski 103, Josef Derech 89, und Michael Smorowski 90 Stimmen. Gewählt sind bennach die Herren Jechner und Schneider, während es zwischen den Herren Johann Bukowski und Michael Smorowski zur engeren Wahl kommt. In der 2. Abtheilung wurden mit je 24 Stimmen gewählt Dr. Jaszinski und Rechtsanwalt Robowski, während Justizrath von Werthern und Steuerinspektor Knitter je 23 Stimmen erhielten. In der 1. Abtheilung wurdeRausmannschilling erhielten. In der 1. Abtheilung wurde Raufmann Schilling wieder- und der Direktor der hiefigen Buderfabrik Anaut anstelle des berzogenen Kreisarztes Dr. Lehmann neugewählt. — Herr von Zaleski hat sein uns weit hiefiger Stadt belegenes 1300 Morgen großes Nittergut Bozejewiczki für 425 000 Mark an Herrn von Trzebinski aus Czarnotki im Kreise Schroba

verkauft.

H. Exin, 6. November. (Zum heutigen Jahleneich zum Bertauf gestellt. Für bessere Pserde wurden 300 bis 330 Mart und für gute Milchtühe 210 bis 240 Mark gezahlt. Die Krämer und Handwerker waren mit ihren Baarenumsähen zufrieden.

zw. Fordon, 6. November. (Volks unterschaften 30, hend)

haltungsaben d. Nächsten Sonntag abends 7½ Uhr wird im Hermann Krügerschen Saale der erste Volksunterhaltungsabend veranstaltet. Der Abend verspricht höchst genußreich zu werden, da neben den Gesangsvorträgen des hiesigen evangelischen Gesangsvereins Vorträge für Geige und Klavier, sowie Solosieren wir Alvierkockitzen stattinden Veranschlieben gefänge mit Rlavierbegleitung stattfinden. Bum Schluß kommt der Schwank "Berbotene Wege" zur Auf-führung. Beranstalter dieser Unterhaltung ist Bürgerführung. Veranstalter dieser Unterhaltung ist Bürgersmeister Bänsch. Im Interesse des guten Zweckes ist ein zahlreicher Besuch sehr erwünscht. Die Eintrittspreise betragen 25 bezw. 10 Pf. pro Person.

Schneidemühl, 6. November. (Regierung ge-

präsident Dr. Kruse) aus Bromberg stattete heute unserer Stadt einen Besuch ab. Zum Empfange bes Regierungspräfibenten, in beffen Begleitung fich Oberregierungsrath Dr. Freiherr von Lütow befand, hatten fich heute früh 7 Uhr 31 Minuten Geheimer Regierungsrath Landrath von Schwichow und Erster Bürgermeister Wolff auf bem hiefigen Bahnhof eingefun-ben. Im Laufe bes Vormittags wurden von ben Herren Die verschiedenen öffentlichen Unftalten in Augenschein genom= men. Auf Vormittag 11 Uhr war aus Anlag ber Anwesenheit bes Regierungspräsibenten eine Stadt-verordnetensitung anberaumt worden. Außer bem fast vollzählich versammelten Magiftrats- und Stadt-verordnetenfollegium waren auch noch die Spigen ber hiesigen königlichen Behörden, sowie die hiesigen Geiftlichen erschienen. Nachdem der Regierungspräsident, Oberregierungsrath Dr. Freiherr von Lützow und Landrath von Schwichow vom Ersten Bürgersmeister Wolff in den Sitzungssaal geführt worden waren, richtete ber Erste Burgermeifter an ben Regierungspräsibenten einige begrüßenbe Worte, benen er hinzufügte, daß Schneibemühl in feiner Entwickelung nicht gehemmt worden fei dant der Sulfe der Burgerschaft und ber öffentlichen und privaten Wohlthätigkeit. Die Stadt habe aber trothem große Opfer bringen müffen, insbesondere auf dem Gebiete des Schule wesens, und wenn nun seitens der Stadt zu dem Schulneubau in der Bismarckstraße eine Beihülse von 80 000 Mark von ber Staatsregierung erbeten worden fei, so bitte er — Redner — ben Regierungspräfibenten, Die Angelegenheit im Intereffe Stadt Schneibemuhl mit Wohlwollen zu behandeln. Regierungspräfibent Dr. Rrufe bantte für die freundlichen Borte und fprach weiter feine Freude barüber aus, was unser Semeinwesen geleistet. Die Haupt-traft der Entwickelung liege jedoch in dem guten Sinn der Bürger selbst. Es werde aber auch fernerhin die Aufgabe der Staatsregierung sein, zu prüsen, wo zu helfen fei, benn ein Regierungspräsident habe auch nicht Millionen hinter fich, fondern muffe ebenfalls erft wieder erbitten, was er für feinen Begirt nothig hat. 11m 21/4 Uhr begab fich ber Präsident nach Bromberg

🗆 Schneibemühl, 6. November. wech fel.) Das bem Kaufmann und Restaurateur Rosenthal gehörige, in der Schmiedestraße Rr. 8 hierselbst belegene Hausgrundstück ist für den Rauspreis von 25 700 Mark in den Besitz bes Kausmanns Foterski

aus Weißenhöhe übergegangen.

Grefen, 6. November. (Stäbtisches.)
Nach der Bolkszählung für 1900, beren Ergebniß amtlich jest befanntgegeben wird, betrug die Ropfgahl unserer Bevölkerung 21 693, barunter 2479 Militarpersonen (Infanterieregiment Nr. 49 und Dragonerregiment Nr. 12). Davon find 11 288 männlich, 10 405 weiblich. 6714 find evangelisch, 13 720 fatholisch, 1179 jübisch. Im Jahre 1895 betrug die Gesammtbevölkerung 20 489. Die Evangelischen haben um 460, die Jüdischen um 62 abgenommen, die Kathosliken um 1654 zugenommen.

? Schwetz, 6. November. (Berfon alien. Berkauf.) Amtsrichter Fähndrich aus Lautenburg ift zum 1. Dezember b. J. an das hiefige Amtsgericht versetzt. Demselben find gleichzeitig die Dienstauffichtsgeschäfte übertragen worden. — Die Raufleute Albert und hermann Jatobsohn aus Graubenz haben bas Gut Schewienke im hiefigen Kreise im Zwangsvertauf

Ronit, 6. November. (Chebrama.) Der Maurer August Steinborn mißhandelte heute Bor-mittag, wie schon telegraphisch gemelbelt, seine Frau schwer mit einem Messer und machte Frau schwer mit einem Meffer und machte bann einen Selbstmordversuch, indem er sich eine tiefe Stichwunde in die Brust beibrachte. Beibe Personen wurden schwer verlet in das städtische Krankenhaus

Danzig, 6. Movember. (Ungetreuer Boft: beamter.) Der Landbriefträger Johann Drag-

fowsli aus Diterwied (Bezirk Danzig) ift nach Unterschlagung von 400 Mark flüchtig geworden. Um 1. No-vember wurde er in Unislaw, Kreis Culm, gesehen und hat ben Weg nach Briefen ju feinen Schwieger-

eltern eingeschlagen, ist aber dort nicht eingetroffen.

Elbing, 6. November. (Ein mächtiges Ghaben feuer) legte heute morgen die Andree'sche Möbelsabrit in Asche. Während das eine nebenstehende Haus den Flammen, die von zwei Seiten züngelten, widerstand, wurde das andere Nachbarhaus Mühlendern Mr. 13. das dem Erf Pauter gehörte papiestet damm Nr. 13, das dem Frl. Reuter gehörte, vernichtet. Das Feuer that ihm weniger als das Wasser. Das Andree'sche Fabrikgrundstück Innerer Mühlendamm 13

Undree'sche Fabritgrundstück Innerer Mühlendamm 13 und 14, das eine zweite Front in der Pfefferstraße hatte, ist gänzlich ausgebrannt.

—d. Königsberg, 6. November. (Wegen Berdachts der vorsählichen Brandstiftung) wurde heute die Inhaberin eines auf dem Border Nohgarten gelegenen Putgeschäfts, Fräulein Louise er ar in S, verhaftet. Nach den disherigen Ermittelungen der Ariminalpolizei hat die E. am frühen Morgen des gestrigen Tages die Dielen und die Wände ihres Geschäftslofals mit Petroleum begossen und dann Feuer angelegt. Glücklicherweise wurde der Brand bald nach seinem Entstehen bemerkt und konnte in kurzer Zeit gelöscht werden.

wurde der Brand bald nach seinem Entstehen demette und konnte in kurzer Zeit gelöscht werden. Insterburg, 5. Rovember. (Folgende Mord geschieden der in Gr.-Bubainen stationirte Gendarm verhaftete einen 14 jährigen Jungen, der bei einem dortigen Vessiger einen Dienst angenommen hatte. Der Junge war durch sein scheues Wesen ausgesallen und lenkte dadurch Berbacht auf fich. Dem Genbarm geftand er auch unumwunden ein, daß er feinen Bater erschoffen habe, unumwunden ein, daß er seinen Bater erschossen habe, weil dieser ihn zwang, auf dem Felde bei der Kartoffelsernte zu helsen. Er sei aufs Feld gelaufen und habe dort mit der Mordwaffe auf seinen Bater gewartet, um ihn niederzuschießen. Er habe aber den Muth nicht gesunden und sei wieder nach Hause zurückgekehrt. Als der Bater vom Felde heimkam, habe er diesen beim Eintritt in die Thüre niedergeschossen und sei dann geslohen. Der Unmensch gab auf Befragen, ob es ihm denn nicht leid thue, seinen Bater ermordet zu haben, die Untwort: "nein". Pluch um seine Mutter ist es ihm nicht leid.

ist es ihm nicht leid.

Insterdurg, 6. November. (Die Leiche bes Leutnants Blaskowiß) ist gestern Abend mit vollen militärischen Ehren zum Bahnhofe geleitet und von de nach Gumbinnen übersührt worden, wo heute die seierliche Beiseung stattsindet. Hier wurde vorher eine Trauerseier im Lazarett abegehalten, bei welcher Divisionspfarrer Dusse über das Evangelium Johannes 11 B. 32 sprach: "Herr, wärest Du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben." Leutnant Blassowiß war 26 Jahre alt. Die Bedingungen des Duells, welche vom Brigadekommandeur Generalswiger von Alten autgeheißen waren, lauteten Generalmasor Stamm bezw. dem Divisionskommandeur Generalleutnant von Alten gutgeheißen waren, lauteten auf dreimaligen Kugelwechsel mit zwanzig Schritt Barriere. Beim zweiten Baffengang siel Blaskowik, obwohl er für den besten Schüßen im Regiment galt. Die Kugel drang unter der achten Rippe ein, zersschweckete die linke Niere und führte einen Bluterguß in den Unterleid herbei. Die Berletzung war und bedingt töhlich.

Bredlau, 4. November. (Spenbe.) Gelegentslich der Hundertjahrseier der Brandenburggrube hatte der Besitzer, Reichstagspräsident Graf Ballesstrem, seinen Arbeitern 100 000 Mark gestistet, die, für jeden einzelnen eine bestimmte Summe, in der Sparkasse hinterlegt waren. Die meisten Arbeiter hatten, sobald sie das Sparkassenbuch in Händen hatten, nichts Giligeres zu thun, als ben hinterlegten Betrag zu erheben. Graf Ballestrem, ber seiner Schenkung absichtlich biese Form gegeben hatte, um bie Urbeiter zum Sparen zu veranlassen, hat nunmehr benjenigen, welche ben bamals geschenkten Betrag von ber Spartasse nicht abgehoben haben, eine zweite Summe gleich der im Sparkaffenbuch verzeichneten geschenkt.

Anmeldungen beim Standesamt der Stadt Bromberg.

Bromberg.

Bom 30. Oktober bis 5. November 1901.

Auf gebote. Seracant August Duchrow, Hebwig Marx, beibe hier. Arbeiter Valentinus Blaszak, Josepa Ludaszewska geb. Niespodziane, beibe hier. Schlossergeselle Johann Starzunski, Schwebenhöbe, Mladislawa Sablowska hier. Pantosselwacher Bruno Patte, Johanna Mazurewiß, beibe hier. Arbeiter Bernhard Magdanz, Amanda Klasczinski, beibe hier. Goldarbeiter Friedrich Richter, Marie Hüller, beibe hier.

Chesch ließungen. Lokomotibheizer August Dommack, Jarosschiu, Selene Schülke hier. Töpfergeselle Theodor Reisderg, Ottilie Jacobus, beibe hier. Müller Friedrich Notz, Selena b. Juchowska, beibe hier. Schlosser Allbert Kube, Auna Springer, beibe hier. Arbeiter Gustab Berster genannt Seeger, Hulba Meher, beide hier. Maler

Albert Kube, Anna Springer, beide dier. Arbeiter Gultab Berfter genannt Seeger, Hulba Meher, beide hier. Maler Richard Geifer, Carthans, Ida Dalüge, Müßenown. Prediger Erich Stiller, Posen, Elisabeth Lüber dier. Tapezierermeister Julius Löwenstein, Johanna Bolff, beide Charlottenburg. Monteur Johann Hosemann, Klara Jasiulska, beide dier.

Klara Jasiulska, beibe hier.

Geburten. Müllergeselle Audolf Guberian 1 T.
Arbeiter Konrad Tuschinski 1 S. Mohrleger Ferdinand
Holm 1 T. Arbeiter Theodor Glimm 1 T. Bizeteldwebel
Kudolf Begner 1 T. Kasernenwärter Jakob Schülemann
1 S. Kaufmann Emil Müller 1 S. Postbote Stanislans
Krüger 1 S. Schlosser Eduard Baul 1 S. Haufmann
Abolf Beterh 1 S. Tiefdan-Techniker Josef Rother 1 T.
Gelbgiebermeister Josef Jawitaj 1 T. Schriftseher Raul
Häußler 1 S. Schmiedenweister Franz Falk 1 S. Kaufmann Anton Czarnecki 1 T. Schwieder Abert Dtto 1 T.
Kaufmann Bruno Bergemann 1 T. Schwieder Abert Dtto 1 T.
Kaufmann Bruno Bergemann 1 T.
Sterbeich Becker 1 S. Bäckermeister Karl Kuttnik 1 S.
Maurergeselle Anton Nawrocki 1 T.
Ster be fälle. Schuhmachermeister Julius Frieder
rici 68 J. Birkl. Forstmeister a. D. heinrich Schules
mann 90 J. Anna Michler geb. Fürstendus 84 J. Arzbeiter Karl Buschsiewicz 52 J. Margarete Buchbolz 8 J.
Else Flatau 1 J. Kentenempfänger Anton Kruszhnski

Elie Flatau I I. Kentenempfänger Anton Kruszynnski 63 J. Musketier Karl Lutter 21 J. Alfred Siewert 3 M. Anna Hirich geb. Weinhold 43 J. Hugo Dickau 5 J. Anna Kausch 23 Tg.

Rirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 8. November, abends 4 Uhr 15 Minuten. Sonnabend, 9. November, Frühgottesdienst 7 Uhr 30 Minuten, Hauptgottesdienst Neumoudweihe Kislew, Predigt 10 Uhr, Mincha 3 Uhr. Sabbathausgang 4 Uhr 50 Minuten. An 5 den Wochentagen morgens 7 Uhr, gebords 4 Uhr 118 nuter Minuten. Un 5 ben Wocabends 4 Uhr 1126 nuten.

(Rachbrud berboten.)

Der polnische Geheimbund: Prozes in Posen.

(3. Berhandlungstag.)

H. & C. Pojen, 6. November. In der heutigen Verhandlung erstreckt sich die Beweisaufnahme auf die Verlesung einer Anzahl von Schriftstücken, die sich auf Verbandskongresse der polnischen Jugend beziehen und bei dem gesstücketen Studenten Petrusche in München beschlage nahmt wurden. In einem im Bruchftud auf-gefundenen Bericht aber ben 4. Berbandstongreß führt Die Geschäftsordnung aus, baß die Bereine bas Recht haben, ihren Delegirten Instruktionen zu ertheilen. Beiter betreffen die bei Petruschke beichlagnahmten Bapiere Antruge jum 6. Kongreß bes Berbandes bet polnischen Jugend in Deutschland. Die Cahungen bes Berbandes ftreben nach einer möglichen Boltsherrschaft ber Rleinen und Geringen im Bolle, nach einer mög-lichen Freiheit ber Individualität. In einer hierauf verlesenen Einladung bes Borftandes vom 3. Juli 1899 jum 6. Berbandstag in halle lautet die Ueberschrift: Rolleginnen und Rollegen! Mit Rücksicht hiers auf stellt der Borsigende an Szulczewsti die Frage, ob auch Damen als Mitglieder den Bereinen aus gehörten, die an den Berband augeschlossen waren. Szulczewski: Jawohl. Präsident: In der Einladung ist Ihre Adresse angegeben, obgleich Gie garnicht bem Vorstande angehörten. Angeklagter: Ich war dem Borstande behülflich. Prafident: Gehörten auch dem Münchener Verein Damen an? Angeklagter: Ja. — Es tommt eine Auskunft der Münchener Polizeis behörde bom 20. Februar 1901 gur Berlefung, wonach Rongreffe ober Berfammlungen polnischer Studenten nicht angemelbet waren. Auch die Universität München theilt mit, daß ein Berein polnischer Studenten speziell an ber Münchener Universität feit 1898 nicht

In mehrfacher hinficht bemerkenswerth ift ber Bericht über ben 6. Berbandstongreß in Halle. Es waren bem Berbanbe ju Beginn bes Berichtsjahres 10 Bereine, fpater 11 angeschloffen, mit insgesammt 200 Mitgliedern. Es wird gefagt, daß die Bereine fich in erfreulicher Beife mit den weiteren Ausbau ber inneren Organisation befassen. Es wird sodann von Schulen zur Ausbilbung polnischer Kinder gesprochen. Es wurden in diesen Schulen, die von drei Berbandsvereinen geleitet werden, ca. 140 Kinder unterrichtet. Gin Berein entwickelte auch ein Arbeits-programm für junge Beute in ber Ferienzeit. Der Berband sei bestrebt, einen geistigen Zusammenhang ber polnischen Zugend in allen brei Reichen herbei-Brafibent : Sit ben Angeflagten ber Bericht befannt ober ist einer ber Angeklagten selbst auf bem Kongreß in Halle gewesen? Alle Ungeklagten berneinen die Frage mit Ausnahme von Bolewsti, der den Bericht gesehen hat. — Prafident: Es wird in bem Berichte gesprochen von einer polnischen Husbildung der Kinder und einem Arbeitsprogramm für junge Leute in den Ferien. Karas, wissen Sie, wie man sich das eigentlich gedacht hat? Karas: Mir ist bavon nichts bekannt. Präsident: Können die übrigen Ungeflagten etwas barüber befunden? Ryblewsti : 3ch halte diefe Ausbildung feitens des Berbandes für durchaus überflüssige. Ich meine um dessen willen überflüssig, weil sich ja überall jeder anständige Bole damit besfaßt. Präsident: Jeder "anständige" Bole mit der Kinderausbildung? Ryblewski: Jawohl. Präsident: Es ist ferner mit 17 Stimmen ein Antrag angenommen worden, in bem um Uebersenbung von Sammellisten für Rapperswyl ersucht wird. Reiner ber Angeflagten will von diefem Borgang etwas wiffen. Prafibent : Rach bem Bericht ist auf bem Kongreß auch ein De= legirter gewählt worben, ber sich mit ber Unter= ftugungstaffe bes Marcintowstivereins in Berbinbung fegen follte. Anblewsti, Sie follen der Betreffende gewesen fein. Unblewsti: Rein, mir ift nichts davon befannt. Brafibent: Dann follen auch Beitrage an politische Gefangene und Emigranten gezahlt worben fein. Auch hiervon erklärten die Angeklagten nichts zu wiffen. - Es tritt eine furze Paufe ein.

Es tommt nunmehr zu intereffanten Erörterungen über bie von ben Angeflagten behauptete schlechte Be-handlung ber polnischen Studenten feitens ber Polizei und ben Universitätsbehörben. Bertheibiger Rechts-

nachbrud berboten. (Alle Rechte vorbehalten.)

Eine Geldbeirat. Roman von 2. Haibheim.

(33. Fortsetzung.) Ueber brei Jahre find vergangen

In den Borbergen der Alpen blühen auf den sonnigen halden Pfirsiche, Alepfel und Kirschen. Das Grün der Wiesen und Balber, die fernen Gipfel schneebebeckter Bergzüge bilben eine wundervolle

Zwei Damen haben in bem fleinen fauberen Bebirgsborfchen beim Barenwirth ten aus vier Raumen bestehenden Oberstock bezogen, obwohl der Wirth und bie Wirthin ihnen viel lieber in dem neuerbauten Rebenhaufe Quartier gegeben hatten, um biefes durch bie vornehmen Gafte einzuweihen.

Im Juli, erzählten fie gludftrahlend, famen feit einigen Jahren viel Fremde ins Dorf, bis dahin sei es leider leer genug, weil man eben da draußen noch nicht wußte, wie schön es bei ihnen schon vom Erblühen des ersten Beilchens an sei.

Den beiden Damen war es just recht, allein zu fein. Sie gaben ichon durch ihre Ericheinung ben Wirthsteuten ju rathen auf. Die Schönere, groß und Wirthsleuten ju rathen auf. Die Schonere, groß und folant, von gartem, feinen Aussehen und mit buntlen, melancholischen Augen, hätte ihrer Meinung nach die Bornehmere ber beiden fein muffen, fie trug aber nur einen einfach burgerlichen namen: Burghaufen, während bie andere, nicht halb fo fein bon Geftalt und Aussehen, die fostbaren, auffallenden Aleider um die hagere, lange Gestalt hängend, von der Rammerfrau und dem alten Diener stets feierlich "Unsere Gnädige" genannt murbe.

Im Fremdenbuch ftand fie als Frau von Glaichen eingeschrieben. Weber ber Diener noch die Zose sprachen sich über ihre Herrschaft aus, doch trugen sie beibe ben ganzen Tag und jede Stunde Sorge, daß es ber Gnäbigen nur an nichts fehle, daß jede Aufsregung vermieden werde, daß man ihr ja nichts Trauriges erzähle, überhaupt sie möglicht unbeachtet thun lasse, was sie wolle. Im übrigen langweilten sich Frau Gitter und Herr henke in sast unerträglicher Weise, benn Frau von Glaichen und Fraulein Ulla Burghaufen, deren liebste Freundin, stellten fehr wenig Ansprüche an fie.

"Die Bornehmen sind eben wunderliche Leute," fagte bie Wirthin und ärgerte fic, daß ihre Gafte nicht in dem kleinen sauberen Gartchen figen wollten, sondern sich ihre mitgebrachten, bequemen Bambusz seffel und das dazu gehörige Tischen in den gan-

anwalt Seyda: Ich möchte die Angeklagten darüber befragt wissen, ob Sie über Chikanen der Behörden etwas anführen können, und was wohl zu dem Versbandsbeschluß gesührt hat, daß volnische Studenten nicht in die studentischen Korporationen eintreten sollten. Prafibent : Rann einer ber Ungeflagten über die Grunde Auskunft geben, weshalb diese Stellungnahme gegen die Korporationen erfolgte? Angeklagter Karas: Es könnte biese Stellungnahme wohl darauf zurückgeführt werden, baß gerade die beutschen Studenten in den Rorporationen sich sehrreich an den Bestrebungen des den Polen seindlich gesinnten Ostmarkenvereins betheiligen. Bräsident: Ist Ihnen etwas von Chikanen seitens der Behörden bekannt? Raras: Jawohl. Als ich in hörden bekannt? Karas: Jawohl. Als ich in der "Concordia" war, wurde mir, im Mai oder Juni, als wir in unserem Bereinslokal bei Böttcher tägten, einmal mitgetheilt, daß ein Polizsibeamter draußen sei. Wir forderten den Herrn einsach auf, doch unserer Sigung beizuwohnen. Er that aber so, als ob er keineswegs die Absickt hätte, uns zu überwachen, und wies das Anerdieten ab, da er lediglich die Abresse eines polnisschen Herrn aus Posen in Ersahrung dringen wollte. Er kam aber dennach zu ieder Sikung der "Cons Er kam aber dennoch zu jeder Situng der "Conscordia", sehte sich vor die Thür und beobachtete die Leute, die eins und ausgingen. Präsident: Er kannte dann also auch die Mitglieder der "Concordia"? Karas: Ja. Sicher batte er bei seiner Erstundigung nur einen singirten Namen genannt, da eine Familie angegebenen Namens weder in Posen noch in Bressau eritirte. Ich hielt die lleberwochung sie in Breslau existirte. Ich hielt die Ueberwachung für Chikane. Angeklagter Kowalczyk: Mir ist zur Kennt-niß gelangt, daß der Verein deutscher Studenten einen sogenannten Fuchsenabend abzuhalten pflegt, der nicht unter polizeilicher Ueberwachung steht. Dieser Fuchsenabend, ber entweder von einem alten Geren ober einem alteren Cemefter geleitet wird, bient bagu, die jungen Mitglieder in die Bolitit einzuweihen und fie anzuweifen, wie fie fich in politischen Dingen zu verhalten haben, namentlich in dem jest herrschenden Raffentampf zwischen Deutschen und Bolen. Prafibent: Gie meinen alfo, ber B. b. St. balt Abende ab, in benen politische Dinge vom hält Abende ab, in denen politische Dinge vom deutschen Standpunkte aus behandelt werden. Ko-walczyk: Jawohl. Mir ist auch bekannt, daß die Kartellvereine des B. d. St. dei einer Konventionalstrase von 50 Mark verpstichtet sind, je einen Bertreter im Semester nach Prag zu schieden, um deutsches Wesen gegenüber den Tschechen hoch zu halten. Das alles sind Dinge, die die Abneigung der poluischen Studenten gegen die Korporationen wohl erklären. Mir ist bekannt, daß im Wintersemester 98/99 der Kektor der Breslauer Universität, Prosessor Dr. König, eine größere Anzahl von Vertretern von Studentenvereinen zu sich beschied und ihnen eine Rüge ertheilte, weil sie sich zu sehr mit Politik beschäftigten. Er bat sogar dem Verein deutscher Studenten mit Auflösung gedroht. Auch, als ich in Negelau als Cividhrias Traimillican diente hette ich Breslau als Ginjährig-Freiwilliger Diente, hatte ich über Chikanen seitens ber Polizei zu berichten. Gin Freund von mir, Referendar, veranstaltete eine Kneipe im Restaurant zur Post, als der Wirth uns mittheilte, daß ein Geheimpolizift vor der Thür ftehe. Wir forderten ben Mann einsach auf, hereinzukommen. Er leistete ber Aufforderung auch Folge und hat sich nachher ziemlich betrunken. (Heiterkeit). — Auf Befragen be-kundet Angeklagter Andlewski zu der behaupieten Anfeindung der Polen: In Greifswald fand vor Jahren eine von Dr. Bovenschen geleitete Versammlung statt, in der Prosessor Letius sich sogar auf Salomo berief und danach gegenüber den Polen von dem Grundsaße ausging: "Steuern zahlen, Kriegsdienste leisten und das Maul halten." Gerade die deutschen Korpsstudenten klatschen diesen Worten am meisten Beisall. Angeklagter Kowalczyk: Im Sommersemester 1895 tagten einige Verbindungen der Universität in Breslau jur Begrundung einer Ortsgruppe bes beutichen Oft-martenvereins. Es wurde zur ichroffften Abweifung bes Bolenthums aufgefordert. Die Bolen lehnten fich gegen diese Bestrebungen aber auf, fo daß die Universitätsbehörde bie Begründung der Ortsgruppe unterfagte. An-geklagter Trebinski: Bei einer Bersammlung bes Oftmarkenvereins in Leipzig, die von den Professoren Saffe, Wislicenus und anderen geleitet wurde, trat ein polnischer Professor auf und sagte, daß ein solcher Kampf, wie ihn die Deutschen gegen die Bolen führten, der Deutschen unwürdig sei. Es entstand ein solcher

über und über blühenden Obstgarten hatten tragen laffen, in welchem die alten Banfemutter ihre Ruchlein weibeten und die zwei angebundenen Ziegen fragen, was fie an Gras und Blumen nur erreichen konnten. Die Aussicht war hier freilich unbeschreiblich schön,

aber die sah man überall und den gangen Tag. Frau Unna ruhte lang hingestreckt unthätig in ihrem Stuhl, eine Handarbeit im Schofe haltend und ben Blid auf Ulla gerichtet, die an einem Briefe fchrieb, ber bis über die erfte Seite noch nicht hinausgefommen war, als fie auch schon die Feber hinlegte und lächelnd fagte: "Es ist ja fast eine Gunde, an folch herrlichem Tage nicht in den himmel hinein oder in die Ferne gu fehen !"

Her jo gut gefällt, liebes Herz! Es macht mich ruhiger, wegen bes Opfers, bas Du mir bringft", sagte Anna langsam und träumerisch, wie sie jest oft sprach.

"Mach den trübseligen Jahren in Berlin — ein Opfer? Das denke nur ja nicht! Deinem Vater war es, glaube ich, fehr bewußt, daß mir Berlin unter ben Füßen brannte. In seiner gütigen Weise wußte er ben schönften Ausweg zu finden", erwiderte Ulla hoch aufathmend, wie von einer Last befreit.

"Du meinst, weil Fritz zum Generalftab versett ift? Wir sprachen noch nicht babon; ich wußte nicht, ob ich bas Thema berühren burfe?"

"Gewiß, Anna, lag uns offen und fcwesterlich, wie fonft, ruhig das Einft besprechen. Die Bunden find ja heil und wenn wir auch zuweilen ben Schmerz noch fühlen, fo mare es doch unnatürlich, wollten wir das, was uns das Wichtigste ist, diplomatisch ver-meiden. Ich gestehe offen, daß ich Jurcht hatte, Fris irgendwo zu begegnen. Ich glaube, die kalte Vernunft, die mir damals eingab, mich von ihm loszusagen, ist ein schlechter "Grund" - und ein noch schlechteres Seilmittel."

"Aber Du fagst doch eben, Deine Bunde sei heil?" Ulla erröthete. "Hast Du nie gehört, daß Bunden sich wieder öffnen?"

nch wieder offnen?"
"Du hast ihn also immer noch lieb? Gewiß! Er hat Dir ja auch nichts zu Leide gethan."

Ulla schwieg eine Weile. Dann sagte sie, noch tieser erröthend: "Meinst Du nicht, Anna, daß er meinen Berzicht sehr widerspruchslos aufnahm? Und dann dieser Brief, den sein Onkel Heinz mir schwied! Derselbe, der damals so entschieden unsere Berlobung protegirte! Wie er mir für meine Berständigkeit dankte, und mich lobte, daß ich seinem ständigkeit bankte, und mich lobte, daß ich seinem Ressen nicht "den Weg versperrte!" Ach, er wußte sich wohl nicht in meine Seele zu versetzen. Seinem Brit hat er bas Weld zu einer Reife nach dem Drient |

Lärm, daß ber betreffende Herr ben Saal verließ. Was die Verhältnisse in Berlin betrifft, so wird seit 1886, falls die Universitätsbehörde aus den Namen ber eingereichten Liften annimmt, bag es fich wan einen volnischen Stren annimmt, daß es studen um einen polnischen Studentenberein handelt, stets die Benehmigung verweigert. Angeklagter Bialy: Jeh wurde in Leipzig ofimals in höchst origineller Weise, wenn ich mich mit Kollegen polnisch unterhielt, von deutschen Studenten zur Ordnung gerusen. Man bedrohte mich mit Bemerkungen wie: In Deutschland wird deutsch gesprochen, wir verbitten uns das Polnische. Ich habe energisch barauf erwidert. Die meisten biefer herren gesprochen, wir verbitten uns das Polnische. Ich habe energisch darauf erwidert. Die meisten dieser Herren waren Burschasster oder Landsmannschafter. Es dient das jedensalls zu einer Charakterstikt der Studentenkorporationen. Ungeklagter Szulczewski (mit erregter Stimme): In Leipzig wurde im Januar 1901 in der Anatomie am schwarzen Brett durch Anschlag bekannt gemacht, daß den Studenten der Gebrauch der polnischen Sprache im Anatomiegebäude untersagt sei. Der Aufrus war "Helmann" unterzeichnet. Auf Beschwerde dei dem Direktor der Anatomie, Herrn Geheimrath His, eiß dieser, wie der Anatomie, Herrn Geheimrath His, eiß dieser, wie der Diener Haase erzählt hat, demonstrativ den Ansschlag mit der Bemerkung vom schwarzen Brett hers unter, daß dies eines deutschen Studenten unwürdig sei. Geheimrath His soll dann gesagt haben, daß er durch die Universitätsbehörden gegen Heilmann vorgeben werde. Kowalczyk: In der Breslauer Anatomie sagte Prosessor Hastomie zu polnischen Studenten, die Zigaretten rauchten: Ich verditte mir den polnischen Gestant! Bräsident: War das Zigarettenrauchen sonst in der Anatomie erlaubt? Kowalczyk: Jawohl. Bei der Brüsung pslegt er so von oben herab Besmerkungen zu machen, wie: Nun, Sie polnischer Jingling, nun sogen Sie einmal her, was Sie können u. s. w. — Damit ist die Erörterung über diesen Punkt erledigt.

Buntt erledigt. Es werden Auskunfte der Behörden in Halle und Beipzig verlesen, wonach polnische Kongresse und Berjammlungen nicht angemeldet worden sind. Es folgt die Berlesung der von den Kongressen des Verbandes der polnischen Jugend in Deutschland angenommenen Beschlüsse. Die Satungen, die aus den verschiedenen Beschlüssen im Laufe der Jahre hervorgiagen, geben als Zweck des Verbandes an: die Beckung des geistigen Lebens, die Befestigung der Soldarität der jungen Polen und die Ausklärung des Volkes. Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sind: Vorlesungen und die Berausgabe von Büchern, gegenseitiger Gehanken sammlungen nicht angemelbet worden sind. Es folgt die Grenchung dieses zweites sind: Vorlesungen und die Herausgabe von Büchern, gegenseitiger Gedanken-austausch, Veranstaltung von Festen, welche die Hebung des geistigen Bewußtseins zum Zweite haben, die Veranstaltung von Kongressen. Die Beschlässe bes Kongresses haben keine unmittelbare Verpslichtung, sondern es muß über sie in den Einzelvereinen nochemals abgestimmt werden. Mittel zur Volksauftsärung sind die Theilundung ein den nannstären Verzanstaltungen sind digestimmt lottveit. Atteit zut Vottsuftittung sind die Theilnahme an den populären Beranstaltungen und die Gründung von Kinderschulen in den kleinen Städten. Alle Borstandsmitglieder sind sich gegensseitige Husselleistung nicht nur im Auslande, sondern auch in der Heimat schuldig, namentlich hinsichtlich der Bollsbildung und der politischen Propaganda. Präs.: Bolewsti, haben Sie diefe Statuten zusammengeftellt? Bolewsti: Nein. Braf.: Sie find aber nach dem Kongreß in Salle zusammengeftellt worben? Bo-Kongreß i lewski: Ja.

Präsident: Bir gehen nun zu der Beweisaufnahme über die subjektive Schuld der einzelnen Angeklagten über. Zunächst ist Karas zu vernehmen. Auf Befragen giebt Karas an, daß die zahlreichen, bei ihm beschlagnahmten Berichte und Aufrufe nicht für ihn

beschlagnahmten Berichte und Aufruse nicht für ihn versönlich bestimmt waren, sondern nur durch seine Hände an die "Concordia" gingen. In einem Briese an Karas, der dom Juli 1899 herstammt, schildert ein gewisser Nickelmann, ein Freund des Karas, eingehend die Berhältnisse der "Abelphia" in Greisswald. Es gelangt sodann ein bei Boslewsti beschlagnahmter Brief zur Berlesung, der am 18. Februar 1893 aus Leipzig datirt ist. In diesem Brief wird zu händen des Vorsigenden der "Abelphia" den Mitaliedern dieses Vereins die Entrüstung des ben Mitgliebern bieses Bereins die Entrüftung bes Kongresses ausgesprochen, weil biese an ber Universitätsfeier aus Unlaß bes Geburtstages Kaiser Wilseland in der Mitglieben der Mitglieb helms II. theilnahmen. Es sei das ein Beweis mangelnden nationalen Widerstandes. Der Brief ist von dem nach Basel geflüchteten Janicki im Namen des Kongreß-Bräsidiums unterzeichnet. Gleich-

geschenkt, der ist aber damit nach Macedonien und Kreta gegangen, hat dort den türkisch-griechischen Krieg studirt und sich mit seinen Arbeiten darüber einen Namen gemacht. Onkel Schragert ist meinem Vater eines Tages begegnet und hat ihm dies alles voller Freude geröftt. Freude erzählt.

"Und Frit hat nie wieder eine Annäherung an Dich versucht, Ulla ?"

"Niemals. Mein Bater vertaufte vor einem Jahre unser einstmals mit folchem Entzuden bezogenes haus

Hafelberg —"
"Ich weiß! Kantrupps verkauften ja auch; nur bie lieben, alten Eltern wollten sich nicht von ihrem Garten und bem Buppenhäuschen trennen!"

"Siehst Du, Anna, was uns damals trennte, war die sehlende Kaution. Wenn Fritz jetzt —"
Ulla stockte, der Gegenstand war ihr zu peinlich.
"Hast Du seine Eltern jemals wiedergesehen,
Ulla?" fragte Anna weiter.

Rein! Doch is netürlich! Gleich damals."

"Nein! Doch ja natürlich! Gleich bamals —"
"Als ich so frant und bewußtlos war! Ich
weiß! Und nachher nie mehr?"
"Nein, Unna! Kantrupps besuchen sie, die

Bwillinge waren erst fürzlich dort, Leontine und Wildsling auch — Gott fei Dant, baß die armen Eltern an benen allen so treue Freunde haben." "Ich verftehe aber nicht, daß fie Dir ober Deinem

Bater nie schreiben ?" "Sie fürchten wohl in Frig' Interesse, bamit ein letztes fcmaches Band zu erhalten, was mich noch

hoffen ließe!" hoffen ließe!"

"Arne Ma! Ich begreife Deine Bitterkeit!"

"Ach, Anna, ich schäme mich derselben. Aber ich kann es nicht ändern. Ich habe ihn innig geliebt —"
"Ich glaube, es liegt noch ein unbekanntes Etwas zwischen Euch. Fris hat Dich so sehr lieb gehabt — ich weiß es zu genau. Aber, was könnte es sein?"

Sie wußten es beide nicht.
"Laß mich eine Viertelstunde allein fortgehen, Anna", bat Alla mit zudenden Lippen.

Anna", bat Ulla mit zuckenden Lippen. "Geh, Liebste! Ach, Du Arme! Bei Dir liegt noch die Hoffnung —"

Ulla konnte nicht antworten, die Thränen wären sonst hervorgequollen, und sie kam sich so unwürdig vor mit ihrem Sehnen nach einem Manne, der sich nichts mehr aus ihr machte.

Dhne besonderes Ziel war Ulla auf die Dorfftraße getreten. Bor dem Saufe lag ein freier Blat, auf dem ein immer laufender Brunnen mit einem utalten steinernen Marienbild feit Jahrhunderten fein töstliches Baffer spendete. Der leberfluß ergoß fich in einen ebenfo alten großen Steintrog, an dem die

falls verlesen wird die hierauf erfolgte, sehr scharfe Zurudweisung der Beschuldigung durch den Borsigenden der Abelphia. Es wird gesagt, daß eine Entristung nur nach vorher eingeholter Information ausgebrückt werden sollte. Damit der Kongreß aber seine Weisheit in Zukunst nicht wieder aufs Spiel setze, theile er mit, daß die Betheiligung sich lediglich auf die üblichen rein wiffenschaftlichen Bortrage erftrecke. Die Theilnahme an Fackelzügen und der-gleichen entspreche nicht der nationalen Würde der Abelphia. Beiter kommt ein Brief des Karas vom Sommersemester 1898 zur Verlesung. Die Vereinigung ber polnischen Jugend im Auslande hatte gesagt, daß die polnische Zugend in Posen nichts tauge und sie als Abtrunnige bezichnet. Diese Borwurfe batte Raras in bem erwähnten Briefe energifch gurud. gewiesen. Präsident: Ju dem Exief sagen Sie: Man nennt uns beleidigend "Breußen". Sie sind doch selbst königlich preußischer Beamter (Excicusveserendar). Das fieht boch in einem gewiffen Bibeibruch mit eine ander. Raras: Man hatte uns mit ber Lificht ber Beleibigung fo bezeichnet, um uns baburch als Abtrunnige zu charafterifiren.

In der Nachmittagssitzung wurde zunächst eine Auskunft der Breslauer Polizeibehörbe mitgetheilt, wonach nach der Auflösung der "Concordia" ein neuer Berein gegründet wurde, ber nicht angemelbet mar, Sobann tommt ein Brief von Rowalczift an Betrufchta sodann kommt ein Brief von Kowalczyk an Petruschka nach München zur Verlesung, in welchem Kowalczyk darum bittet, daß Petruschka alle Zirkulare unter der Deckadresse Frau Dekiert nach Breslau senden möge. Kowalczyk: Ich habe nur den einen Brief in Vertretung an Petruschka geschrieben. Wäre ich Mit-glied der Vereinigung gewesen, so hätte man auch die Vriefe bei Petruschka, der alles ausbewahrte, gesunden. Weiter kammt ein hei Paras heichlagnahmter Prief. zur Vereich tommt ein bei Raras befdlagnahmter Brief gur Berlesung, ber die Dvation für den aus dem Gefängniß entlassen Redakteur der "Gazeta Opolska", Koraszewski einbrucksvoll schilbert. Bei Karas sind weiterhin ganze Kackete von Schriftstäcken und Druckschriften beschilbanahmt worden, die dem Angeklagten theils zur Ansicht vorgelegt werden, theils zur Verlefung kommen. Unter den Schriften besinden sich zwei Nummern kommen. Unter den Schriften befinden sich zwei Nummern einer polnisch-sozialistischen Zeitschrift und Nummern der in Lemberg erscheinenden "Teka". Bräsident: Hielten Sie die "Teka"? Karas: Nein, sie wurde mir zugesandt. Weiter liegen die neuen ersten Nummern vom Jahre 1900 der polnisch-sozialistischen Zeitungist von Aaras regelmäßig gehalten. Die Zeitungist von Karas regelmäßig gehalten. Sie verfolgt die polnisch-nationale Richtung. — Es wird nunmehr zur subjektiven Vernehmung von Kowalczyk geschritten und nach verschiedenen Verlesungen die Verhandlung auf Donnerstaa vertaat. Donnerstag vertagt.

Thorner Weichtel : Schiffsrauport.
Thorn, 6. November. Bafferftand 0,22 Meter über 0. Bind: GB. — Better: Bewölft. — Barometerftand:

Veränderlich. — Schiffs Berkehr:							
Name bes Schiffers	Fahrzeng	Ladung	Von nach				
Kap. Voigt	Dampfer	Güter	Danzig-Thorn				
Kav. Witt	Fortuna D. Huß: land	Schleppbampfer	Danzig=Rußlanb				
Stafio rowsti		Betroleum	Danzig=Thorn				
Rlawe	bo.	Granaten	bo.				
Schinkowski	bo.	Güter und	bo.				
	IN POST	Granaten	15 THE R. P. LEWIS CO. L. L. L.				
Polaszewski	Do.	Steine	Niessama = Culm				
Renziersti	do.	bo.	Do.				
Unuszak	bo.	bo.	bo.				
Rudzinsti	bo.	Heringe	Danzig=Wloclaw				
Schwarz	bo.	Mehl	Thorn=Danzig				
Schmidt	bo.	bo.	bo.				
Rrause	bo.	bo.	bo.				

Regdamm, 6. November. Es find hente von hier abgeschwommen: Tour Nr. 314, Machatschet mit 12 Flotten; Tour Nr. 316, Habermann u. Morit mit 29 Flotten.

29 Flotten.
Echinno passirte stromab:
Bon Franke Söhne per Kopita, 2 Traften: 4608 tief. Balten, Manerlatten und Timber, 1160 einfache, 164 zweisache kief. Schwellen.

Rinkauer Sonderzüge. Dis 10. Nobr. (einschl.) Sonntags, Mittwochs u Sonnabends Bromberg ab 305 nachm., Ninkan ab 620 abends. Vom 17. November bis auf weiteres, nur Sonns u. Festtags: Von Ninkan 520 nachmittags nach Bromberg.

Frauen des Dorfes ihre Wäsche spülten. Das ein-

förmige Plätschern des Wassers war in diesem Augen-blick das einzige Geräusch auf der Straße. Achtlos schritt fie eine der drei Gassen hinab, die auf ben Blat mündeten.

Die tleinen Solzhäuschen mit ben fteinbeschwerten Schindelbächern und den blumengeschmudten Baltons machten trot ber Urmfeligfeit einen friedvollen Ginbrud. Illa hatte die Thranen gurudgebrangt und zwang sich, an anderes zu benten. Da war ein Backer-laben, dort war die Post, weiterhin ein Schneiber, ein Schuhladen, endlich auch ein Krämer — Schnupftabat. Bichse, eine Zitrone, ein paar marinirte Haringe und grüne Seife auf einem zerbrochenen Teller — barüber hangend Band, bunte Tücher. Es war ein Dorfbazar, fagte fie fich und mußte lächeln.

Dann fiel ihr ein, ein Stück Leinenband zu kaufen. Gine alte freundliche Frau empfing fie zwischen einem Chaos von Waaren, die ohne jeden leisesten Berfuch ber Ordnung haufenweise über- und burcheinander lagen.

Die Gnädige wünschte Band? Leinenband? Beißes? D, fie hatte vorzügliches Band, im Augenblid wurde fie es finden.

Und babei begann fie zwischen Filzpantoffeln, Butter, Schwefelfaben, Wollhemben und Zuderstangen umbergusuchen; bann vermuthete sie bas vortreffliche Band hinter großen Blechkannen voll Sprup und Del und babei plauderte sie in einer liebenswürdig-gut-

müthigen Art von einem neuen Laden, den ihr Sohn bauen müffe, da das Lokal zu klein werde.

Die Alte hatte so schöne dunkle Augen, und, troß der vielen Fältchen darin, ein so liedes Gesicht, daß Alla gar keine Angeduld verspürte und immer nur die Frau ansah, die jetzt erzählte, sie hätten dies Jahr Blück, hätten heule früh auch schon Gäste bekommen; der Serr sei gleich auf und davon in die Berge, die gnädige Frau sei aber müde gewesen und habe sich niedergelegt, nachdem sie das Kind und das Mädchen in ben Garten gefchickt. Gin fußes, fleines Mabelchen fei's mit fo großen, ichwarzen Augen und balb werbe auch wohl ein Brüberchen bazu tommen.

Da vernahm man vom ersten Oberstod herab Schritte, das leichte Aufschlagen der Absätze verrieth schon die Fremde. Und nun kam diese die Treppe herunter und rief: "Frau Selisch — sind Sie im Laden?"

"Ei gewiß, gnäbige Frau, womit tann ich bienen?" antwortete die Alte, benn schon ftand biese in bem großen gewölbten Zimmer, bas als Laben und Baarenmagazin diente.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtsfaal.

Berlin, 6. November. Ein Bild aus dem Berlin er "high life" wurde in einer Vershandlung vor Augen geführt, die am Dienstag vor der neunten Straffammer des Berliner Landgerichts I begann. Auf der Antlagebank befand sich der Nittsmeister a. D. Erich v. W., welcher beschuldigt war des Vergehens gegen die Konkursordnung durch überswößigen Aukungen Spiel und Wette somie ferner des mäßigen Aufwand, Spiel und Bette, fowie ferner bes Betruges in sechs Fällen. Der jest 46 jährige Angeschulbigte hatte als Estadronchef in Bromberg mit den Einkünsten seiner Frau ein Jahreseinkommen von etwa 54 000 Mari. Im Januar 1883 hielt der Angeklagte sich eine Zeit lang in Berlin auf. Rach einem glänzenden Abendeffen führte ihn fein Unstern nach dem Unionklub. Er will bis dahin keine Karte angerührt haben und verlor in der einen Nacht beinahe eine halbe Million. Das Belb mußte ichleunigft beschafft werben. Es blieb bem Angeklagten nichts anderes übrig, als fich an feine Mutter zu wenden. Die fehr ftrenge Dame ließ sich burch Fürsprache bes Generalfeldmarschalls Moltte, ber dem Angeklagten gewogen war, bewegen, bem leteren 150 000 Mark zur Verstügung zu stellen. Sie brachte ihm basür aber einen Theil bes ihm gewährten Zuschusse in Abzug und stellte dann später den ganzen Zuschuß ein. Das Verhältniß zwischen Mutter und Sohn hatte einen Riß erhalten und es tam zwifchen ihnen zu einem Prozeß. Angeklagte hatte trot der Hülfe seiner Mutter seine Spielschulben auch nicht annähernd deden können. Er gab Wechsel auf Wechsel, die Gläubiger ließen sich Wucherzinsen zahlen und so wuchs seine Schuldenlaft nach einigen Sahren bis ins Ungeheuerliche. Der Angeschuldigte batte inzwischen feinen Albschieb genommen. Wenn er jett eine sparsame Lebens-weise geführt hatte, würde er nach und nach seinen Berpflichtungen noch haben nachkommen können. Unftatt beffen lebte ber Angeklagte glanzenber als fruher. Es gab Jahre, in benen er über 100 000 Mart versbrauchte. Er foll fich mit einer wahren Leidenschaft am Spiel und an hohen Wetten bei allen größeren Rennen des In- und Aussandes betheiligt haben. In Monte Carlo verbrauchte der Angeklagte, ab-gesehen von seinen Spielverlusten, innerhalb vier Monaten 20 000 Mark. Um Papiere zu erhalten, die er verpfänden konnte, ließ der Angeklagte sich bei ben verschiedensten Bebensversicherungs-Gesellschaften auf-Die Be ammtverficherungsfumme betrug nehmen. Die Ge ammtversiderungesumme betrug gegen 800 000 Mart, wofür der Angeklagte gegen 33 000 Mart Prämien zu zahlen hatte. In feiner ganzen Lebensweise erblickt Die Anklage übermäßigen Aufwand. Die dem Angeschuldigten zur Laft gelegten setrugsfälle sollen baburch begangen fein, daß der Ungeflagte bei ber Entnahme von Darleben über feine Bermögensverhaltniffe falfche Ungaben machte. Dies wird vom Ungeklagten bestritten. Er behauptet, bag er ungeheuere Bucherzinsen habe zahlen muffen und auch sonst schwer betrogen worden sei. Giner ber "Geldmänner" habe für ein Darlehen von 90 000 Mark sofort 20 000 Mark in Abzug gebracht. Seitdem er wegen Berschwendung entmündigt und ber Ronfurs über fein Bermögen verhängt worben fei, lebe er so fparsam wie möglich, aus eigener Araft habe er sich burch litterarische Arbeiten eine Stellung verschafft und schon einen ganzen Theil rückständiger Binfen abgezahlt. Kontursverwalter Böhme begutachtete, bie Konkursmaffe habe mit einer Schuldenlaft von 945 395 Mart zu rechnen; wenn alle bis jest verpfändeten Revenuen bes Angeflagten gur Ablöfung ber Gläubiger verwendet würden, so könnte dies nach etwa 14—15 Jahren bewerkstelligt sein. Es sei zweisellos, daß der Angeklagte für Zinsen und Provisionen Unsummen habe aufbringen muffen. -Um heutigen Mittwoch wurden die Berhandlungen zu Ende geführt. Bie fich herausstellte, wurden bem Angellagten theilweife von ben Gelbbarleihern exorbitante Bedingungen auferlegt. So machte ber Bankier Leopold Beber in Breslau mit ihm ein Darlehnsgeschäft. Der

Angeklagte erhielt 75 000 Mark, mußte aber bafür | schließlich immer breister und attacirte eines Abends 95 000 Mark schreiben, bas Gelb mit 8 Prozent versauch bas ruhig durch ben Lustgarten gehende Dienste mädchen bes Oberpräsidenten v. Bethmann-Hollweg, amortifiren. Außerdem waren für den all nichtpünktlicher Bezahlung der Wechsel besondere Abmachungen über Die Prolongation getroffen worben. 2113 Sicherheit mußte von W. eine Lebensverficherungspolice über 75 000 Mart, wofür er bie Bramie gu gaften hatte, verpfanden und ebenfo feine Erbanfpruche auf bie hinterlaffenschaft feines Grofvaters. Wegen Weber ift feinerzeit ein Berfahren megen Buchers eröffnet, inzwischen aber endgiltig eingestellt worden. — Der Staatsanwalt hielt es nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme für ganz zweiselsfrei, daß der Angeklagte durch den Aufwand, den er getrieben, gegen die Konkurs-ordnung versioßen habe. Es könne nicht behauptet werden, daß er ein Schlemmer gewesen ober sein Geld in lüberlicher Gesellschaft verpraßt habe, aber es misse doch gesagt werden, daß er nicht die Kraft gehabt habe, sich den Kreisen, in denen er disher geledt, zu ent-ziehen und nicht davor zurückgeschreckt ift, trot seiner vollkommenen Deroute jährlich kolossale Summen für polltommenen Deroute sahrlich ibiosjace Summen sutfeinen Hausstand zu verwenden. In seiner leichtfertigen Matur habe er gehofft, sich durch Spielgewinnste wieder in Ordnung bringen zu können und so habe er denn dis vor Thoresschluß gespielt und gewettet. Es mache einen merkwürdigen Eindruck, daß der Angeklagte kurz vor bem Busammenbruch noch eine Dame mit 20 000 Mark nach Monte Carlo-schickte, um noch einmal den Spielgott zu versuchen. Sein Zusammenbruch sei recht bedenklich gewesen, denn es stellte gujammenoritig jei recht beventlich gewesen, denn es stellte sich heraus, daß der Angeklagte eine Schuldenlast von etwa 2 Millionen Mark hatte. Richtig sei es, daß eine ganze Keihe von Anspruchen fallen gelassen worden sei, es bleibe aber immer noch eine Schuldenslaft von 1 Million übrig. Als die Verdindlichkeiten lawinenartig anwuchsen, wurde es dem Angeklagten immer schwerer, die Geldleute zur Hergabe von Darslehen zu bestimmen und so habe er ihnen in 3 Hällen fallsche Khakkachen processiegelt bezweise in dem falfche Thatfachen vorgespiegelt, bezw. fie in bem faliche Thatsachen vorgespiegelt, bezw. sie in dem Glauben gelassen, daß er noch immer der reiche Wann sei, der das Palais Unter den Linden bewohnte, reiche Revenuen bezog und sich nur in augenblicklicher Verlegenheit besand. Der Staatsanwalt beantragte eine Gesammtstrase von 5 Monaten Gesängniß. — Nach längerer Verathung verkündete der Vorsissende das Urtheil dahin, daß der Ungeklagte wegen Konkursvergehens mit 4000 Mark Geldstrase zu belegen, von der Anklage des Verruges dagegen freisungeren sei. In lekterer Reziehung sei nicht hins zusprechen sei. In letterer Beziehung sei nicht hin-reichend erwiesen, daß der Angeklagte zu falschen Borspiegelungen gegriffen habe, zumal die Zeugen nicht ganz einwandsfrei seien. Der Borwurf bes über-mäßigen Auswands durch Spiel und Wette könne dagegen bem Angeklagten nicht erfpart werben, es feien ihm aber milberube Umftanbe zugebilligt und beshalb fei nur auf Gelbstrafe erkannt worben. Potebam, 5. November. Gin falfcher

Rriminalbeamter ftand in ben letten Tagen bor bem Rriegsgericht in Potsbam. Im Sommer b. J. wurden im Luftgarten gu Botsbam, an ben die Raserne bes 1. Garberegiments 3. F. angrengt, bes Abends in ber Dunkelheit wieberholt weibliche Berfonen, namentlich Dienstmädchen, die mit ihren meiftens aus Golbaten beftehenden Beliebten fich bort auf ben Banten niebergelaffen hatten, von einem Mann mit ichwarzem Schnurbart beläftigt. Er gab fich für einen Kriminalbeamten aus und forberte in ber Regel bie Mäbchen auf, mit ihm zu tommen, ba er fie wegen anftögigen Betragens festnehmen muffe, während er beren Galane anwies, ichleunigft bie Kaserne aufzusuchen, ba er sie sonst melben würbe. Sobalb nun ber angebliche Kriminal-beamte mit bem Mädchen allein war, näherte er sich Diefem in unfittlicher Abficht, mit dem Berfprechen, fie wieder laufen zu laffen, falls fie ihm zu Willen ware. In mehreren Fällen, wo ber Mann handgreiflich wurde und bie Madchen laut um Gulfe riefen, eilten Schutmanner und andere Personen herbei, bei beren An-näherung ber Mann bie Flucht ergriff. Er wurde

was zur Folge hatte, daß die polizeiliche Bewachung bes Parkes noch verschärft wurde. Als der angebliche Kriminalbeamte wurde im August b. J. der verheiratete Feldwebel Strauch von der 6. Kompagnie des 1. Gardes regiments 3. F. festgestellt, der in Zivilkleidern fast allabendlich von der nahe belegenen Kaserne aus den Luftgarten unsicher gemacht habe. Strauch wurde in Untersuchungshaft abgeführt und stand nunmehr vor bem Kriegsgericht. Von drei Zeugen wurde der An-geklagte bestimmt als der Thäter wiedererkannt, die übrigen Beugen, mehr als gehn, konnten nur be-tunden, bag ber jest in Uniform auftretenbe Strauch o ahnlich wie ber angebliche Kriminalbeamte in Bivil aussehe. Nach bem Ergebnig ber Beweiserhebung beantragte ber Mubiteur Rriegsgerichtsrath Dahms ein Jahr fechs Monate Gefängniß, zwei Jahre Chrverluft und Degradation zum Gemeinen gegen ben Ansgeklagten. Das Kriegsgericht sprach Strauch aber frei, weil es eine Personenverwechselung nicht für ausgeschlossen erachtete.

Bandelsnachrichten.

Maare, 6. Rovember. Weizen unverändert. Bezahlt ist inländischer sein weiß 772 Gr. 170 M., 745 Gr. 167 M., dunt 758 Gr. 163 M., besett 703 Gr. 148 M., roth 721 Gr. 152 M., alt 777 Gr. 160 M. Sommer: 761 und 766 Gr. 157 M., 777 Gr. 156 M., seicht bezogen 772 Gr. 155 M., russ. zum Transit —, poln. — M. der Tonne. — Noggen geschäftsloß. — Gerste still. Bezahlt ist inländische große 638 Gr. 119 M., 662 Gr. 120 M., 660 Gr. 122 M., weiß 689 Gr. 127 M., 698 Gr. 128 M., sein weiß 698 Gr. 132 M., 712 Gr. 136 M., russische zum Transit — M. der Tonne. — Hafer seit. Bezahlt ist inländischer hell 136, 138 M., weiß 139, 141 M., sein weiß 142 M., extra sein weiß 148.50 M., verregnet 130 M. der Tonne. — Erdsen inländische Huter: 134 M. der Tonne gehandelt. — Better: Trübe. Temperatur: 47 Grad Reaumur. — Wind: SW.

4 7 Grad Reaumur. — Wind: SW.

Grestan, 6. November. (Samen bericht von Oswald Hüner, Breslan.) [Originalbericht.] Im Smald Hüfter internagen zu verzeichnen. Rothflee war aus Rufland etwas reichlicher angeboten und verfehrt dehber dem Mangel jeglicher Unternehmungsluft sehr matt. Wesentlich besser war Weißlee beachtet, desse Areise fich start befestigen. — Alspie, Gelde und Wundsleed bieben weiter ohne Intereste und fast umsalos. Runkelrüben sind im Preise gegen den Ansang etwas zurückgegangen, aber bisher noch wenig gehandelt worden. Eräser unverändert.

sunickgegangen, aber bisher noch wenig gehanbelt worden. Gräfer unverändert.

Ich notire und liefere seibefrei: Orig. Brovencer Anzerne 53-57 M., Kothstee 42-54 M., Beißstee 50 bis 70 M., Infarnatstee 23-25 M. Engl. Rangras importirt 19-21, hier gebautes — M., Italienisches Kanstras importirt 21-24 M., Thhmothee 24 — 30 M., Serabella 10-12 M., Senf 20-24 M., Buchweizen, silbergrauer —, M., importirt —, M., Saudweizen, silbergrauer —, M., per 50 Kiso netto. — Anpinen gelbe 13-14, weiße 11-12, blaue 11-12, Beluschen gelbe 13-14, weiße 11-12, blaue 11-12, Beluschen — M., Wicken — M., Vistoria-Erbsen 21-23 M., Pferdes bohnen 14-17 M. per 100 Kisogramm netto.

Magdeburg, 6. November. (Buckrebericht.) Kornzucker 88 Kroz. ohne Sack 6,10-6,40. Nuhiger. Kristallzucker I. mit Sack 27,95. Brotrassinabe I. o. F. 28,20. Gemahl. Nafsinabe mit Sack 27,95. Gemahl. Meils I. mit Sack 27,45. Wohzucker I. Brodukt Transito I. a. B. hamburz per November 7,221/2 Gb., 721/2 Gb., per Nagunter November 7,221/2 Gb., 721/2 Gb., per Nagunter 7,95 bez., per Mai 7,75 bez., 7,721/2 Gb., per Nagunter, sibruss, schwach, senden 112,00. — Hafter I. Getreibemarst.) Weizen sessen fester, sibruss, schwach. — Safer sessen 12,00. — Gustins (unverssteuer) still, ver November 14,00 — 13,50, per November: Dezember: Hander under Sebeckt.

Abln 6. Nobember. (Getreibemarkt.) In Weizen, Roggen, Hafer tein Hanbel. — Klüböl loco 59,50, per Mai 55,50. — Weiter: Heiter.
Peft, 6. Nobember. (Produktenmarkt.) Weizen loco höher, per April 8,70 Gb., 8,71 Br. — Roggen per April 7,40 Gb., 7,41 Br. — Hafer per April 7,38 Gb., 7,40 Br. — Mais per Mai 5,43 Gb., 5,44 Br. — Kohlraps per April 11,80 Gb., 11,90 Br. — Wetter:

Bewölft.

Baris, 6. November. Getreibemarkt. (Schlußbericht.)

Beizen behauptet, per November 21,010, per Dezember 21,25, per Januar*April 22,00, per März*Juni 22,40.

Mogen ruhig, per November 15,25, per März*Juni 15,75.

Meh behauptet, per November 26,85, per Dezember, 27,15, per Januar*April 27,90, per März*Juni 28,35.

Miböl träge, per November 59,50, per Dezember 59,50, per Dezember 59,75, per Januar*April 60,25, per Mai*August 59,00.

Mai*August 59,00.

Spiritus ruhig, per Kovember 27,75, per Dezember 28,00, per Mai*August 29,00.

Aunterdam, 6. November. (Gelreidemarkt.)

Aunterdam, 6. November. (Gelreidemarkt.)

Reigend, per März 125.

Hüböl loco 28³/4, per Mai
29¹/2.

London, 6 November. An der Kliste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kalt. London, 6. November. (Getreibemarkt. Schlußbericht.) Markt fest, aber ruhig, Mais stattliche Nachfrage, Gerste Tendenz zu gunsten der Berkäufer. Schwimmender Weizen 1/4 sb. theurer angeboten.

Tenbenz zu gunsten der Verkäufer. Schmammender Weizen 1/4 sch iheurer angeboten.

Chicago, 5. November. Speck short clear 8,05, Pork per Jamas 14,821/2.

New-York, 6. November.

Weizen ver Dezember . . . D. 783/8 C. per Mai . . . D. 801/4 C.

Franksnet a. M., 6. November. (Essekstellen Sozietäk.)

Desterr. Architaltien 194,25, Diskonto-Kommandit 171,10, Schweizer Union —, Allgem. Elektrizitätsgesellschaft —, Northern 105, 70, Iproz. Keichsanleihe 89, 10, Iproz. Konsols 89, 30. — Sehr still.

Wien, 6. November. Ungarische Architaltien 628, 00, Desterreichische Kreditaltien 615, 00. Franzolen 619, 00, Lombarden 63, 25, Elbethalbahn 468, 00, Desterreichische Kreditaltien 615, 00. Franzolen 619, 00, Lokalattien —, Lingarische Kronens unteilte 98, 00, Marknoten 117, 21, Gantverein 418, 00, Tabalattien —, Länderbant 399, 50, Artiliche Voose 90,50, Buschterader Lit. B. —,—, Brüger —,—, Prager Cisen —,—, Alpine Montan 341, 50. — Kuhia.

Paris, 6. November. Iproz. Mente 100,25, Italiener 98, 80, Spanier änhere Anleiche 69,821/2, Türken 23, 10, Türkenloose 93, 25, Ditomandant 506, 00, Mio Tinto 1148 ex., Sueztanal-Attien 3700 Iprozentige Portugiesen —, —. Matt.

Telegraphischer Wetterbericht

Telegraphischer Wetterbericht der beutschen Seewarte in Hamburg am 6. November.

Stationen.	Barometer auf O Gr. u. b. Meeresspiegel reb. in mm	W in b.	mettec.	Grab Celftus
Chriftiansund	755	mnm	Regen	6
Stagen	760	233	bebedt	10
Ropenhagen	764	233	Nebel	8
Stockholm	756	SW	Regen	6
Saparanda	742	ftill	halb bedectt.	3
Bortum	768	WSW	Dunft	6
Haniburg	768	SW	bebectt	1
Swinemunbe	767	SW	wolfig	2
Renfahrwaffer	767	WSW	bebeckt	4
Memel	763	SW	bebedt	8
Scilly	780	NO	bebedt	12
Frankfurt a.M.	772	frin	Nebel	- 3
München .	772	ftin	Mebel	- 4
Chemnit .	772	233	Dunst	0
Berlin	769	SW	bebect	0.1

wird gericht-lich verfolgt. Wetter-Auslichten auf Erund der Berichte der Deutschen Seewarte.
und zwar für das nordöstliche Deutschland.
8. November: Bolkig, strichweise Regen. Normale
Temperatur. Bindig, Sturmwarnung

Breslan

Sem

für die Küften. Beränderlich, ziemlich milbe. Starker 9. November: Wind, Sturmwarnung.

16. Biehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie. (Bom 19. Ottober 618 11. November 1901.) Rur die Gewinne über 232 Mt. find den betreffenden Rummern in Klantmern beigefügt. (Ghue Gewähr.)
6. November 1901, bormittags.

110140 780 111126 400 899 112034 116 279 435 845 62
13245 69 87 411 15 866 114096 [1000] 135 239 672 706 76
13245 69 87 411 15 866 114096 [1000] 135 239 672 706 76
115006 13 203 300 57 88 416 514 835 959 116002 67 111
115006 13 203 300 57 88 416 514 835 959 116002 67 111
116001 40 57 67 72 576 602 848 82 117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113 250 487
117070 113

108123 [1000] 78 298 826 28 404 42 88 632 808 **109161 236 42** 90 313 504 604 857 **110088 330 513 635 36 57 966 111003 332 52 438 519 692 859 98 [3000] 112041 330 579 678 775 809 [500] 39 97 [1000] 113095**

Seute früh verichied nach langem schweren Leiden unfere liebe Mutter, Schwieger: und Großmutter

Ida Riedel

geb. Goede im 74. Lebensjahre. 11m stilles Beileid bitten (86 Carl und Hermann Riedel.

Shlochau, Bromberg, Coelin, ben 6. November 1901

Berlobt: Frl. Marie Zickel mit Hrn. Rechtsanwalt Dr. jur. Hechtsanwair Br. J. Breslan-Lubwig Herruftabt, Breslan-Gleiwit - Frau Jenni Sübner geb Schneiber mit grn. Apotheker Paul Kropiwoba, Mog-

Berehelicht: Gr. Rgl. Rafernens inspektor August Riesewetter mit Frl. Helene Bietrusky, Breslau.

Geboren: Gin Sohn: Grn. Baul Schol3, Breslau. — Hrn. Brof. E. v. Esmarch, Göttingen. Eine Tochter: Hrn. Genes ral-Direktor Dr. Ofterfeger,

Gestorben: Hr. Poftsekretär Moris Mentschle, Breskau. — Hr. Baurath Erwin Marg, Darmstabt.

Eine herzliche Bitte an edeldenkende Menschen richtet eine sich in höchster Noth befindende Frau, die ganglich er-blindet ist und außerdem noch

unheilbar erfrauft ift.
Die Geschäftsstelle bieser Zei-tung ift gern bereit, milbe Gaben entgegen zu nehmen und wird barüber an biefer Stelle quittirt.

Chor der Christuskirche. Freitag, d. 8. November b.J.,

abends 8 Uhr in den oberen Kännen des Sauer's chen Restaurants (Wilhelmstraße Nr. 70).

Uebungsabend und Generalversammlung. Der Borftand.

Naturheilverein. Freitag, b. 8. Nover , abends 8 Uhr Sigung in Schamp's Cafe, Rint. Blumenft. - Gde. Gafte willtommen

Bor bem Gingaumen wärmt das Gebiß für Die Bferde !

Sorgt für die Zugthiere burch Decken u. Unterlagen!

Sorgt für warme Ställe und zugfreie Bunde: hütten!

Erbarmt ench der armen Acttenhunde! Gedenkt der hungernden

Bögel!

Konfursmaarenverfauf.

Das zur August Haase'ichen Rontursmaffe in Schulitz gehörige

Lager von Aurzwaaren, Wollwaaren Weikwaaren 2c.

nebft Utenfilien, tarirt auf 2971,28 Mf. foll im Ganzen verfauft werden. Dazu habe ich Berkaufstermin auf

Donnerstag, d. 14. Rovemb.,

vormittags 11 Uhr, im Geschäftslofal Thorner-ftraße 94 in Schulit an-beraumt. Bietungsfantion 500 Mt. Die Besichtigung bes Cont. kann am Dienstag, den 12. ds. Mts. von 10 bis 11 Uhr, fowie Donnerstag por bem Termin

Der Konkursverwalter
Carl Beck.

Geldmarkt

40 bis 45 000 Mark werden von prompt. Zinszahler zur 2. Stelle gesucht. Off. unt. F. 111 a. b. Geschst. b. 3tg. erb.

3000 Mark erftftellige Sypothet gu 5 % fofort gu cebiren. Off. n. J. 0. 12 an bie Geschäftsftelle biefer Zeitung.

17 000 Mark auch geth. zu Neujahr evtl. sofort zu bergeben. Off. unter 100 C. an die Geschäftsftelle dies. Zeitung.

Darlehen

von 100 M. aufw zu coul. Beding. sow. Hypoth. in jed. Bittner & Co., gannover 127.

Aus Versehen wurden von mir Nerz-Colliers à Stück 1,30 Mk. statt Nerz-Murmel-Colliers à Stück 1,30 Mk. annoncirt, was ich hiermit berichtigen möchte.

Falls irgend jemand eines der vielen gekauften Colliers deswegen zurückzugeben wünscht, bin ich erbötig, den gezahlten Betrag zurückzugeben.

Berliner Waarenhaus

R. Schoenfeld

Bromberg, Theaterplatz 4.

hierdurch geftatte mir die Mittheilung, daß ich bic

Bertretung meiner Exportbranerei für Bromberg und Umgebung

Herrn Franz Orlinski Nachf., Biergroßhandlung

in Bromberg, Kornmarkt 3 übertragen habe!

Aulmbach i. Ban.,

Kulmbacher Exportbierbrauerei Christian Pertsch.

Echt Kulmbacher

wird aus bestenn Mals und Hopfen hergestellt und schwer ein-gebraut und da nur gut abgelagerte Biere jum Bersaudt kommen, wird dasselbe in Bezug auf vorzüglichste Analität, Wohlgeschmad und Bekommlichteit von feinem anderen Bro-

Die Brauerei von Christian Pertsch gahlt gu ben ältesten Rulmbach's.

Berfandt ber Exportbiere in Originalgebinden, sowie auch in Flaschen. Franz Orlinski Nachi.

So lange ber Borrath reicht, empfehlen: 1 Posten Gerftenkorn-Handtücher,

l Vosten Restaurationsdecken Stiid 1,00 Marf.

ca. 800 Meter Kaisertuch für Leib: und Bettmafche, Meter 38 Bf.

1 Posten Damast : Tischtücher Stück 1,00 Mark.

1 Posten Damentucke in allen Farben, Meter 45 Pf.

1 Posten elegante Wäsche, etwas bestäubt, bedeutend unter Breid. Refte in Aleiders und Blufenftoffen, Schurzen, Beifemaaren, Leinen,

jehr, jehr billig. Gronowski & Wolff.

Friedrich: und Sofftragen: Ede. (113

einste Confituren, Koch- und Speisechocoladen per Pf. M. 0.90 bis 4 MK.

acao per Pt. M. 1,20 bis 3 M. Thee neuester Ernte.

Cakes, Bisquits etc. etc.

empfiehlt in bester Waare Gustav Schultz.

Danzigerftr. 13. Inh. Ed. Keydel. Danzigerftr. 13. "Sehr nahrhaft und für Kranke sehr zuträglich ist der Zucker" mittl. direft v. Justi.

sehr zuträglich ist der Zucker elettrischem Licht, stelle noch sofort tuten. Rah. b.d. Exp.

d. Finanz. Rathgeb. (Prosessor Dr. Ernst von Lenden, Geh. Medizinalrath in Stettin, Fismarkftr. 23. Berlin. "Handbuch der Grnährungstherapie und Diatetit", S. 242).

Gepr. Lehrerin ertheilt Unterricht in all. Fächern,

auch Mufit. Näh. burch b. Gichft.

Die bem Fraul. Ida Janke in Bringenthal zugefügte Beleibignng nehme ich renevoll zurud. hermann g'ngmann.



Ber gute Vertretungen ober lohnenden Reifepoften fucht, verlange bas Specialblatt für Der tretungen und Agenturen, Hannover 15.

Militär-Bers., Reifezgu.f. Brima, in all. Bureau: n. Schreibart. bew., gut. Höfdr., sucht f.d. Nachm.-bezw. Abendston. lohnende Beschäfztigung a. D. evtl. die Erthla. v. Rrin Aluteur an ihre Anise Briv.-Unterr. an jung. Schüler. Off. u. L. St. 21 a. d. Beschäftsft (16

1 tücht., fleiß. u. eigner Ladirer

fucht Arbeit. Näheres bei Hugo Sperling, Nakel a. N

Offene Stelle.

Ein tüchtiger, soliber, im ersönlich Berkehr gewandter verr findet bei einer ersten Lebens: und Unfall-Ver: sicherungs-Gefellschaft als

Reisebeamter hnende und bauernde Stellg

defl. Off. mit Referenzen und ebenslauf erbet. unt. M. 5566 n Haasenstein & Vogler, A.G., Breslau.

Zeichner verlangt für fogleich (84 Adolf Barnass.

> Tüchtige Rod: ichneider, Baletot= ichneider, Sosen= ichneider finden (519

gute und dauernde Beschäftigung. Max Lipowski, Theaterplat 3.

Tüchtiger Schmied, b. felbständig arbeiten fann,gesucht. L. Zobel, Bromberg. Maschinen= u. Dampftesselfabrit.

geübt in Reihenpflafter, bei 11 stündiger Arbeitszeit, abends bei elektrischem Licht, stelle noch sofort

Wichert's Concertsaal.

Mittwoch, den 13. November, abends 8 Uhr:

Grosses Sinfonie-Concert

der Kapelle des Pomm. Füsilier-Regts. 34

unter Leitung des Stabshoboisten Herrn Bils

und der

Pianistin Céleste Chop-Groenevelt.

Concertflügel: Julius Blüthner, Hofl., Leipzig.

Billets von der 1.—8. Reihe à 2,50 Mk., von der

9. Reihe ab à 2 Mk., Stehplatz à 1 Mk., Schülerbillets

(Stehplatz) à 75 Pf. zu haben in der Musikalienhandlung von M. Eisenhauer, Bahnhofstrasse 3.

Wetterfester Dachkautschuk.

das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc. macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwüstlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; troptt niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig, als Theer. Läger in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.

Max Finger & Co., Breslau, Oel- u. Fettwaaren-Fabrik, Firniss-, Carbolin.- u. Pechsiederei.

Ginem hochgeehrten Bublikum von Bromberg und Umgegend zeige ich hiermit ganz ergebenft an, baß ich mit bem hentigen Tage in bem Hause bes herrn Buchbruckereis Bestigers Dittmanu

Wilhelmftrage Nr. 15 feines Herren-Garderoben-Maak-Geschätt

eröffne. - Um gutigen Bufpruch bittet Sochachtungsvoll ergebenft E. Irmer.

Malergehilsen sofort verl. Schatzschneider, Danzigerit.117.

Gin Schuhmachergeselle fann sofort eintreten. (4629 J. Lyskawa, Rl. Bergstraße 5.

1 ordentlicher Menfch ber beim Maler ichon gearbeitet, findet bauernbe Beschäftigung bei J. Wittge, Maler, Schwedenstr. 23. Morgens vor 7 Uhr zu fprechen.

Bute Uniformidneider

nach auswärts gesucht. Baletot . . 12 Mt. Waffenrock . . 12 Mt. Waffenrod . . lleberrod . . 15 Mf. und mehr. Bewerbungen nuter H. K. postlagernd Thorn I.

Züngerer Hausdiener fann fid) melben. Danzigerftr. 28.

Junges Dadden mit guter Sanbidrift fucht Beichäftig. im Bureau ober Romt. Off. u. B. S. a. d. Gift. Fraulein, in Feinbaderei und Konditorei als Berkäuf. thätia, fucht Stellg. ver balb ober fpater, gleichviel welcher Branche. Offerten unter O. A. an bie Geichäftsst. erbeten.

Suche vom Berfäuserin Max Klein. 15. d. Mis. als Berfäuserin H. E. Lemke. Stell., wo ich gleich3. St. d. Hustr. A. Buzalla. f. f. Zu erfr. Friedrichftr. 49. Arthur Lotz, Wilhelm- und

fucht Befchäft. in und anger bem Brunnenstrafe 3. Junge Madden, in b. Schneib.

1 Aufwartemäden fann sich nelben. Bahnhofftr. 83, 1 Tr. Gine ältere, einfache allein: ftehende Frau, 40er Jahre, auf Gut für einzelnen Gerrn bon fofort engagirt burch Frau Ubmis niftrator E. Stieff, Bromberg, Elisabethmarkt 7 (provision8frei).

· Kauf und Verkauf »

Gine gutgehende Bäckerei unter günstigen Bebins gungen zu verkauf. Z. erfr. i. d. Geschäftsstelle d. 3tg.

3 große Kaiserbüsten, Raifer Wilhelm I, Friedrich III, und Wilhelm II mit Confolen, find billig gu verkaufen bei (243 G. B. Schulz, Friedrichsplat 19. But erhalten. Damensattel nebst Zaumzeug, ein feines gbr. Ginfp.-Aummetgeschirr gebr. doppelt. Treibriemen, 150 cm breit,

preiswerth zu verkaufen. R. Stephan, Danzigerft. 22. Faft neues, ichones Sofa, jum Ausziehen, preism. zu Gehrke. Bahnhofftr. 66.

4 gute ftarte Arbeitspferde verkauft

Krasnowolski, Steinsehmeister, Sennestraße Rr 33.

jedes Quantum gu haben bei

Roman Ludwik Friedrichsplat 3.

Dr. Oetkers

à 15, 30 und 60 Bfg.

macht feinste Pudbings, Saucen und Suppen. Mit Mild gefocht beftes fnochenbildendes Nahrungs. mittel für Rinber. Millionenfach bemahrte Rezepte gratis. Carl Grosse Nachf. Paul Hintz. Carl Aug. Grosse Wwe. Emil Chaskel.

Ein genbte Glanzplätterin Dr. L. Tonn in Schleusenau.

Roggen=Lang= n. Prestroy, Sächsel, Hen, Konragen 2c. genbt, können sofort eintreten.

Geschw. Thiedemann, Bahnhfft. 87, 11.
Das. f. a. j. Näbch. z. Erl. eintr.

Sin= und Berkaufs : Berein

Festsäle I. Concertgarten. Bromberg, Töpferftr. 3. Teleph. 291

In tausend Fällen bestätigt!
Iede Flechte,
Schuppen, auch die schwerzhaft nässende, steis weiterfressende Art, selbst Bartslechte, sowie jeden Saut-Ausschlag beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schwerz.

Sommer.

Sente Donnerstag, den 7. Novbr.

Concordi.
Aufang 8 Uhr.

Entr. Herren 40 Bf., Damen 20 Bf.
Rimmerwiederstehr.

Sommer.

W. Sommer, Leipzig, Banerichestraße 43, vormals Goslar.

ie beste * * Düngung

für Blumen u. Pflangen im Zimmer und im Freien ift "Kunges Blumendunger". Badete für 10 u. 25 Bf. 3. haben bei Jul. Ross,

Aunste und Sandelsgärtner. Radlauer's Hühneraugenmittel enthält 10 Gramm 25 % Salicyl-collodium u. 0,01 Hanfextract. Wirkt sicher und schmerzlos. Flasche 60 Pf. Nur echt mit der Firma Kronenapotheke, Berlin W., Friedrichstr. 160. In d. m. Apotheken u. Drogerien

·Wohnungs-Anzeigen »

Suche per sofort geeignete Lotalitäten gum Gisteller. Off. unt. H. R. an b. Gefchäftigft. b. 3tg. erbeten. Suche p. sof. 1 ung. Zimmer. Breisangabe erwünscht. Näh. u. M. K. 111 a. b.Geschäftsstelle d. Z.

Der Uhrmacherladen Bollm. 11 a. Woch. = Martt fof. 3.vm

Frische Thee: Maken jind schon zu haben bei Goetz, Vosenerstr. 21.

Café Hohenzollern 16 17 Danziger str. 16/17 gegenüber bem Weltienplat. Eleganteste Conditorei am

Plake. ff. Kaffeekuchen, Desfert= gebak, Chocoladen. Confituren u. s. w.

Snh. Ernst Sack.

RomanLudwik Friedrichsplat 3.

3. Orhoft Rothwein v. Kak Sonnabb., 9. Novbr., 10—8 Uhr. 1893 er Chât. Berpignan Liter 1 Mark. Bestellung per Bi-Karte oder Teleph. 335 erb. A. Wegner, Schleuf., Bromberg.

Friedrichsplat 3. ff. Räucherlachs empfiehlt von hente ab wieder A. Wegner, Schlensenair.

Roman Ludwik

Bute Grütz-, Leberund Blutwurft, bei Holler, Mittelftrafie 44.

Seute Flaki. F. Kramm's Restauvant,

Neue Pfarrstraße 7/8. Kufel's Etablissement. Schrötteredorf.

Donnerstag, ben 7. Novbr. Grokes & Wurft: Effen mit mufit. Abendunter = haltung, wozuergebeuft einladet J. Kufel.

Vergnügungen

J. Krammer's Wilhelmstraße 5.

Concordia. Allabendl. d. brillanten Spezialitäten.

Stadt-Theater.

Freitag, b. 8. November 1901; Benefig für Franz Rolan. (8. Novität, zum 1. Male):

Die rothe Robe. Schanspiel in 4 Aften von Engène Breng. Deutsch v. Annesa nt-Cere.
Aufang 71/2 Uhr.
Sonnabend: (Zur Feier von Schillers Geburtstag.)
Zu fleinen Preisen: Wilhelm Tell.

Der Stadtauflage unferer heu-tigen Nummer liegt ein Prospekt etr. "Raffee" ber Emmericher **Baaren-Expedition** bei, wos rauf wir auch an dieser Stelle hinweisen. (932

Berdalivortlich fur den politischen Theil J. Gollasch, für Lofales, Provinzielles und Bunte Chronif H. Jinger, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur 2c. Karl Bendisch, für die Handelsnach-richten, Anzeigen und Reklamen L. Jarchow, sämmtl. in Bromberg.

Rotationsbrud und Berlag : Genenauersche Buchdruckeret Otto Grunwald in Bromberg.